

**1. Sitzung vom Montag, 13. April 2026, 19.00 Uhr, ref. Kirchgemeindsaal**

<b>Anwesend:</b>	<b>Stadtparlament</b> 25 Mitglieder
	<b>Stadtrat</b> Mark Eberli, Stadtpräsident Daniel Ammann Frauke Böni Rosa Pfister-Kempf Andrea Spycher Andreas Müller Markus Surber
	Philipp Suter, Stadtschreiber Fabienne Wagner, Stv. Stadtschreiberin a. i.
	Philippe Bertino, Stv. Parlamentssekretär
<b>Entschuldigt:</b>	Daniela Rigoli Anilda Studenica Stephan Ziegler
<b>Vorsitz:</b>	bis Traktandum 3a: Dr. Luís M. Calvo Salgado Ab Traktandum 3b: Patrizia Nötzli
<b>Protokoll:</b>	Patrick Aeschlimann, Parlamentssekretär
<b>Weibeldienst:</b>	Mark Hottinger

---

Die Sitzung des Stadtparlaments ist öffentlich.



### **Eröffnung der Sitzung durch das amtsälteste Parlamentsmitglied Dr. Luís M. Calvo Salgado**

Der Vorsitzende **Dr. Luís M. Calvo Salgado** eröffnet die Sitzung und begrüsst die Mitglieder des Stadtparlaments, insbesondere die neugewählten Mitglieder, und des Stadtrats, die Mitarbeitenden der Verwaltung, die Behördenmitglieder sowie die Medienschaffenden und das Publikum. Speziell begrüsst wird eine Delegation des Parlaments aus Opfikon, die sich das elektronische Abstimmen in der Praxis anschauen wollen.

Der Vorsitzende hält seine Eröffnungsrede als amtsältestes Mitglied des Stadtparlaments.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado:** «Vor kurzem ist Jürgen Habermas gestorben. Er war der grösste Philosoph der Demokratie im deutschsprachigen Raum im 20. Jahrhundert und hat noch einige Jahre des 21. Jahrhunderts überlebt. Ich habe die Ehre gehabt, seine Tochter persönlich kennenzulernen, Rebekka Habermas. Ich bin Historiker vom Fach und sie war auch Historikerin. Das traurige ist, dass Rebekka Habermas mit 64 Jahren im Jahre 2023 gestorben ist und dass Jürgen Habermas mit 96 Jahren gestorben ist, aber sehen musste, wie seine Tochter vorher stirbt.

Ich habe mich gefragt, was würde der vor kurzem verstorbene Philosoph Jürgen Habermas bei der Eröffnungsrede unseres Parlaments sagen und betonen. Hätte Jürgen Habermas die Möglichkeit gehabt, eine Eröffnungsrede vor unserem Parlament zu halten, würde er das Parlament vermutlich nicht primär als Ort der Machtausübung, sondern als das Zentrum dessen, was er als „deliberative Demokratie“ betrachtete. Seine Rede wäre sehr wahrscheinlich ein Plädoyer für die Vernunft, für den zwanglosen Zwang des besseren Arguments, und für die unersetzliche Rolle der öffentlichen Debatte. Erlauben Sie mir, kurz diese 3 Punkte zu eröffnen und zu erklären, weil ich glaube, die sind zentral für jedes Parlament.

Habermas würde zunächst einmal sagen, das Parlament ist der Filter der Lebenswelt. Das heisst, er würde betonen, das Parlament ist keine isolierte Insel. Es hat die Aufgabe, die in den Beizen, in den Restaurants, in den Medien, in den zivilgesellschaftlichen Gruppen zirkulierenden Probleme und Meinungen aufzunehmen, zu filtern und in legitime Entscheidungen zu verwandeln. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier sind also Treuhänder und Treuhänderinnen eines gesellschaftlichen Selbstverständigungsprozesses.

Der zweite Punkt, den er betonen würde, wäre der zwanglose Zwang des besseren Arguments. Er würde die Parlamentarierinnen und Parlamentarier ermahnen, reines Durchsetzen von Eigeninteressen zugunsten von Verständigung zurückzustellen. Denn ein Beschluss ist, immer aus der Sicht von Habermas, nur dann wahrhaft legitim, wenn er in einer freien Diskussion und in einer fairen Diskussion zustande kommt, an der theoretisch mindestens alle Betroffenen teilnehmen können, die im Parlament



sitzen. In dieser Logik, dem Schutz des demokratischen Prozesses, der ihm sehr wichtig war, würde er immer sagen, das ist wichtiger als der Schutz des Marktes und der Schutz der administrativen Macht der Bürokratie. Das Parlament muss, immer aus der Sicht von Habermas, sicherstellen, dass ethisch-politische Fragen nicht einfach in technische oder ökonomische Sachzwänge übersetzt werden. Das ist zum Beispiel die Aufgabe, die sich in der letzten Legislatur im Auftrag des Parlaments die PUK, die Parlamentarische Untersuchungskommission, vorgenommen hat, wie das Parlament von Bülach in der letzten Legislatur es beschlossen hat. Die Schaffung einer PUK wird selten von einem Parlament beschlossen, nur wenn eine starke Krise einer Regierung oder der Verwaltung entsteht. Und eine solche Krise ist, aus der sich von Habermas und von vielen anderen Theoretikern, nicht einfach ein Ausdruck der Schwäche der Regierung in einem bestimmten Moment oder die Ausübung von Kontrollmechanismen, sondern die Gelegenheit, die Stärke der Demokratie zu zeigen. Und diese Demokratie zeigt ihre Stärke, eben wenn die Regierung in der Krise ist, durch die Kontrollmechanismen des Parlaments und die Kontrollmechanismen der Presse, weil wir in einer Demokratie leben, in der die Presse eine wichtige Rolle spielt. Das ist der grösste Ausdruck der Stärke der Demokratie und das ist so, weil das zeigt, dass die Gewaltentrennung funktioniert, dass das Parlament seine Rolle erfüllt, dass die Presse ihre Rolle erfüllt und dass die Demokratie deshalb lebendig, stark und immer erstrebenswert ist. Das ist in Bülach so genau wie an Orten wie in den USA, wo das im Moment nicht so klar ist.

Die unersetzliche Rolle der öffentlichen Debatte ist ein anderer Punkt von Habermas. Ausserdem würde er sagen, es ist vor allem die ideale Sprechsituation, wie er es genannt hat, das Ideale der Kommunikation ist, dass jeder die gleichen Rechte im Parlament hat, Themen einzubringen und Kritik zu üben. Und die Wahrhaftigkeit, die Sprecherinnen und Sprecher müssen immer meinen, was sie sagen und dürfen ihre Absichten nicht manipulativ verbergen.

Ich fasse kurz zusammen: Das Parlament ist nicht nur ein Ort der Entscheidung, sondern ein Ort der Rechtfertigung. Wahre demokratische Autorität entspricht nicht der Anzahl Stimmen allein, sondern der Qualität des Gesprächs, das ihnen vorausgegangen ist. Und Rebekka Habermas, die ich persönlich kennengelernt habe, seine Tochter, war eine grosse Historikerin, die uns allen Historikern in vielen Bereichen gelernt hat, dass Frauen eine wichtige Rolle in jedem Bereich spielen, auch in der Demokratie. Wir hatten in den letzten Jahren sehr gute Präsidentinnen des Bülacher Parlaments aus verschiedenen Parteien und ich hoffe, heute werden wir auch eine exzellente Präsidentin wählen, Patrizia Nötzli, aber das kommt nachher. Ich freue mich darauf und jetzt gehe ich weiter mit dem offiziellen Drehbuch.»

**Der Vorsitzende** bittet alle Anwesenden, bei Wortmeldungen nach vorne zu kommen und das Mikrofon zu benutzen.



### **Sitzungseinladung**

Die Parlamentsmitglieder sind fristgerecht und ordnungsgemäss zur Sitzung eingeladen worden.

### **Traktandenliste**

Es gibt keine Bemerkungen zur Traktandenliste und es liegen keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge vor. Somit wird die Traktandenliste wie folgt genehmigt:

### **Traktanden**

1. Eröffnung der Sitzung
  - a) durch das amtsälteste Parlamentsmitglied
  - b) durch das jüngste Parlamentsmitglied
2. Bezeichnung der drei provisorischen Stimmzählenden und der/des provisorischen Parlamentssekretärin/-sekretärs
3. Wahlen
  - a) Parlamentspräsident/-in
  - b) 1. Vizepräsident/-in
  - c) 2. Vizepräsident/-in
  - d) drei Stimmzählende
  - e) Wahlen in die Kommissionen
4. Personalvorschlag Parlamentssekretär/-in und Stv.-Parlamentssekretär/-in
5. Protokoll der Parlamentsitzung vom 23. Februar 2026
6. Teilrevision Entschädigungsverordnung (EVO)
7. Fragen an Kommissionen und Stadtrat
8. Diverses

### **Eingang von neuen Vorstössen**

#### **Anfrage «Privater Gestaltungsplan Sonnenhof»**

**Dominik Berner** hat am 9. April 2026 die Anfrage «Privater Gestaltungsplan Sonnenhof» eingereicht. Die Mitglieder des Stadtparlaments und des Stadtrats haben diese erhalten.

Wortlaut:

*«Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 138 den privaten Gestaltungsplan Sonnenhof zur öffentlichen Auflage freigegeben und dabei verschiedene Rahmenbedingungen für die weitere Planung festgelegt. Im Zuge*



*dessen kündigt der Stadtrat an, im Rahmen der öffentlichen Auflage eine Anpassung der Anzahl Parkplätze auf insgesamt 499 zu beantragen. Im Auszug des Protokolls des zum Stadtratsbeschluss 138 ist keine Begründung für diese Forderung zu finden. In diesem Zusammenhang bitte ich um Beantwortung der folgenden Fragen:*

- 1. Wie begründet der Stadtrat die Forderung nach 499 Parkplätzen? Insbesondere:
  - 1. Auf welcher Grundlage basiert die Zahl 499 und wie wurde sie konkret ermittelt?*
  - 2. Wie viele Parkplätze sind im Vergleich zur aktuell vorgesehenen Planung mehr oder weniger vorgesehen?*
  - 3. Wurde diese Forderung auf Basis eines konkreten Vorschlags der Abteilung Planung & Bau erarbeitet?**
- 2. Ist vorgesehen, diese zusätzlichen Parkplätze primär unterirdisch zu erstellen, oder soll auch das oberirdische Parkplatzangebot erweitert werden?*
- 3. Wie beurteilt der Stadtrat die entstehenden Mehrkosten, insbesondere durch eine mögliche Vergrößerung der unterirdischen Parkieranlagen der Stiftung Terresta?*
- 4. Welche Auswirkungen erwartet der Stadtrat auf die zukünftigen Mietpreise infolge der erhöhten Baukosten?*
- 5. Im Zielbild Zentrum ist vorgesehen, die Achse Unterweg – Sonnenhof – Bahnhofstrasse dem Langsamverkehr zu widmen. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass diese Zielsetzung trotz potenziell erhöhtem Parkplatzsuchverkehr eingehalten werden kann?*
- 6. Gemäss Gesamtverkehrskonzept (GVK) soll der motorisierte Individualverkehr (MIV) auf der Kasernenstrasse und Bahnhofstrasse reduziert werden. Weshalb ist die Auflage für die Erschliessung der geforderten Parkplätze über die Schaffhauserstrasse, welche sich als Konsequenz der Reduktion des MIV ergibt, nicht Bestandteil der Forderungen des Stadtrats?*
- 7. Wie rechtfertigt der Stadtrat die Erhöhung des Parkplatzangebots im Lichte der Klimastrategie der Stadt Bülach, wonach die Verkehrsmittelwahl unter anderem durch Anreize beeinflusst werden soll und insbesondere Massnahmen der Verkehrs- und Raumplanung zur Reduktion der verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen sollen?»*

Gemäss Art. 53a Abs. 2 der Geschäftsordnung hat der Stadtrat ab dem Zeitpunkt der Verlesung zwei Monate Zeit, die Anfrage zu beantworten.

#### **Beantwortung von Vorstössen**

**Anfrage von Anne-Christine Halter betr. «Nutzung des kantonalen Angebots für Gemeinden zur Prävention sexueller Belästigung».**



Der Stadtrat hat am 25. Februar 2026 mit SRB-Nr. 90 die Anfrage fristgerecht beantwortet. Die Antwort wurde den Mitgliedern des Stadtparlaments zugestellt und ist Beilage zum Protokoll dieser Parlamentssitzung.

Traktandum 1

### **Eröffnung der Sitzung**

---

**Der Vorsitzende** bittet Elena Schmid als jüngstes Parlamentsmitglied ihre Eröffnungsrede zu halten.

**Elena Schmid:** «Geschätzte Anwesende, liebe neue Kolleginnen und Kollegen, liebe Besucherinnen und Besucher. Es freut mich ausserordentlich, dass ich die Ehre habe, gerade zum Anfang zu Ihnen reden zu dürfen. Ich mache das mit Ehrfurcht und Respekt gegenüber unserer Bevölkerung, unserer Institutionen und gegenüber den Behördenmitgliedern. Ich selber habe keine politische Erfahrung, einen Leistungsausweis muss ich zuerst noch erarbeiten. Als man mich angefragt hat, ob ich für das Stadtparlament Bülach kandidieren möchte, habe ich überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich dann auch gewählt werde. Aber auf dieser verrückten Welt passiert halt auch viel Unerwartetes. Und jetzt stehe ich hier vor euch als gewähltes Mitglied des Bülacher Parlaments. Symbolträchtig darf der Alterspräsident und ich die verschiedenen Generationen verbinden und einander näherbringen. Das ist eine riesige Ehre. Ich versichere euch, dass ich in Zukunft meinen Verpflichtungen nach bestem Wissen und Gewissen nachkomme. Sie werden mir aber sicher auch erlauben, dass ich meine zukünftigen Aufgaben primär aus Sicht der jüngeren Generation beurteilen werde.

Aber wir sind hier in einem Parlament, in dem alle Altersgruppen und viele politische Parteien vorhanden sind. Es geht ja nicht primär um uns, sondern um die Bevölkerung, die wir vertreten. In dem Sinn ist es auch wichtig, dass wir, alle Gewählten in diesem Saal, offen sind für Sorgen, Anliegen und Vorschläge der anderen. In dem Sinn freue ich mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit euch, unabhängig von eurem Alter oder eurer Parteizugehörigkeit.

Nicht nur die Generationen, auch die Legislaturen müssen verbunden werden. Es liegt jetzt an uns, die angefangenen Geschäfte weiterzuentwickeln und im Interesse der Bevölkerung von Bülach umzusetzen. Wir haben das Vertrauen und tragen die Verantwortung für unsere schöne Kleinstadt, die Stadt, Luft und Dorfgeist zu einem idealen Lebensraum vereinigt, gute Lösungen zu finden. Ich freue mich auf die bevorstehende Zusammenarbeit mit Ihnen und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.»





**a) Wahl der Parlamentspräsidentin/des Parlamentspräsidenten**

**Der Vorsitzende**, der auch Präsident der Interfraktionellen Konferenz IFK ist, gibt den Wahlvorschlag für das Präsidium bekannt:

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK Patrizia Nötzli (GLP) vor.

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

**Der Vorsitzende** bittet den Weibel, die blauen Wahlzettel für die geheime Wahl des Parlamentspräsidiums auszuteilen und er bittet die Parlamentsmitglieder, den Wahlzettel für die Wahl des Parlamentspräsidiums auszufüllen. Dann bittet er den Weibel, die Wahlzettel einzusammeln und nach vorne zum Auszähltisch zu bringen.

Die Stimmzählenden kommen zur Auszählung der Stimmen nach vorne zum Auszähltisch. Der Weibel leert die Urne und Stimmzähler Andrin Siegenthaler sortiert die Wahlzettel. Die zweite Stimmzählerin, Ana Piubel, notiert die Auswertung der Wahlzettel. Die dritte Stimmzählerin, Elena Schmid, kontrolliert die Auswertung und bringt diese dem Vorsitzenden.

**Wahlergebnis**

Von den ausgeteilten 25 Wahlzetteln sind 25 Wahlzettel eingegangen, davon 1 ungültig und 1 leer eingelegte Stimmen. Somit sind 23 massgebende Stimmen eingegangen, das absolute Mehr liegt bei 12 Stimmen. Von den massgebenden Stimmen entfallen 22 auf Patrizia Nötzli.

**Patrizia Nötzli (GLP)** ist mit 22 Stimmen als **Präsidentin des Stadtparlaments** für das Amtsjahr 2026/2027 gewählt.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** gratuliert Patrizia Nötzli zur Wahl.

**Patrizia Nötzli** übernimmt den Vorsitz der Parlamentssitzung und hält ihre Antrittsrede:

«Danke vielmals, dass ihr mir das Vertrauen geschenkt habt und ich für ein Jahr das Präsidium haben darf. Vor vier Jahren bin ich das erste Mal als Parlamentarierin in diesem Saal gesessen und ich bin vor



allem eines, obwohl ich vorher schon lange politisch interessiert gewesen bin, am Anfang einfach nicht drausgekommen. Ich bin nicht drausgekommen, wann muss ich jetzt meine Hand heben? Man hat dort auch noch nicht elektronisch abgestimmt. Ich bin nicht drausgekommen mit dem Sitzungsablauf, ich bin nicht drausgekommen, wer wann etwas sagen darf. Kurzum, ich habe einfach gedacht: wow, Patrizia, da musst du jetzt wirklich noch viel lernen! Wenn es euch neugewählten Parlamentarierinnen und Parlamentarier jetzt auch gerade ein bisschen so geht: keine Sorge, mit jeder Sitzung geht es einfacher. Falls nicht, fragt eure Fraktionsgspändli oder auch uns aus der GL, oder Patrick Aeschlimann, unseren Parlamentssekretär, da links von mir. Wir stehen euch gerne bei Fragen oder Anliegen zur Verfügung.

Was bedeutet das, wenn man ein politisches Amt auf lokaler Ebene hat? In erster Linie sicher eines: Man hat die Möglichkeit, in unserer Stadt etwas bewegen zu können, aktiv ein Teil davon zu sein, wie sich die Stadt entwickelt, Entscheidungen zu fällen und mitzutragen. Nicht nur zuschauen oder am Stammtisch ausrufen. Die lokale Demokratie lebt davon, dass wir Verantwortung übernehmen und bereit sind, unterschiedliche Meinungen anzuhören und hoffentlich den Humor auch nicht zu verlieren. Ich kenne Leute, welche die Politik langweilig finden, die sind aber noch nie in diesem Saal gesessen. Und ich meine, welche andere Gemeinde schafft es schon immer wieder einmal in eine Blick-Schlagzeile?

Wir sitzen alle hier drin, weil wir uns freiwillig engagieren möchten, und wenn ich so in die Runde schaue, dann freue ich mich heute schon auf eine spannende Legislatur mit vielen tollen Gesprächen und kontroversen Diskussionen. Eine Gesellschaft funktioniert nicht ohne freiwillige Arbeit. Danke, dass ihr euch alle für die Bülacher Bevölkerung engagiert.»

#### **b) Wahl des 1. Vizepräsidenten / der 1. Vizepräsidentin**

**Die Vorsitzende Patrizia Nötzli** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für das 1. Vizepräsidium bekannt zu geben.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK Dominik Berner (SP) vor.

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

**Die Vorsitzende** bittet den Weibel, die orangenen Wahlzettel für die geheime Wahl des 1. Vizepräsidiums auszuteilen und sie bittet die Parlamentsmitglieder, den Wahlzettel für die Wahl des 1. Vizepräsidiums



auszufüllen. Dann bittet sie den Weibel, die Wahlzettel einzusammeln und nach vorne zum Auszähl-  
tisch zu bringen.

Die Stimmzählenden kommen zur Auszählung der Stimmen nach vorne zum Auszähl-  
tisch. Der Weibel leert die Urne und Stimmzähler Andrin Siegenthaler sortiert die Wahlzettel. Die zweite Stim-  
mzählerin, Ana Piubel, notiert die Auswertung der Wahlzettel. Die dritte Stimmzählerin, Elena  
Schmid, kontrolliert die Auswertung und bringt diese dem Vorsitzenden.

### Wahlergebnis

Von den ausgeteilten 25 Wahlzetteln sind 25 Wahlzettel eingegangen, davon 1 ungültige und 0 leer  
eingelegte Stimmen. Somit sind 24 massgebende Stimmen eingegangen, das absolute Mehr liegt bei  
13 Stimmen. Von den massgebenden Stimmen entfallen 22 auf Dominik Berner.

**Dominik Berner (SP)** ist mit 22 Stimmen als 1. Vizepräsident des Stadtparlaments für das Amtsjahr  
2026/2027 gewählt.

**Die Vorsitzende** gratuliert Dominik Berner zur Wahl.

### c) Wahl des 2. Vizepräsidenten / der 2. Vizepräsidentin

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für das 2. Vizepräsidium be-  
kannt zu geben.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK Sven Zimmerli (SVP) vor.

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

**Die Vorsitzende** bittet den Weibel, die gelben Wahlzettel für die geheime Wahl des 2. Vizepräsidiums  
auszuteilen und sie bittet die Parlamentsmitglieder, den Wahlzettel für die Wahl des 2. Vizepräsidiums  
auszufüllen. Dann bittet sie den Weibel, die Wahlzettel einzusammeln und nach vorne zum Auszähl-  
tisch zu bringen.



Die Stimmzählenden kommen zur Auszählung der Stimmen nach vorne zum Auszähltisch. Der Weibel leert die Urne und Stimmzähler Andrin Siegenthaler sortiert die Wahlzettel. Der zweite Stimmzähler, Stephan Ziegler, notiert die Auswertung der Wahlzettel. Die dritte Stimmzählerin, Elena Schmid, kontrolliert die Auswertung und bringt diese dem Vorsitzenden.

### Wahlergebnis

Von den ausgeteilten 25 Wahlzetteln sind 25 Wahlzettel eingegangen, davon 0 ungültige und 1 leer eingelegte Stimme. Somit sind 24 massgebende Stimmen eingegangen, das absolute Mehr liegt bei 13 Stimmen. Von den massgebenden Stimmen entfallen 24 auf Sven Zimmerli.

**Sven Zimmerli (SVP)** ist einstimmig als 2. Vizepräsident des Stadtparlaments für das Amtsjahr 2026/2027 gewählt.

**Die Vorsitzende** gratuliert Sven Zimmerli zur Wahl.

### d) Wahl der drei Stimmzählenden

**Die Vorsitzende** bittet den Präsidenten der IFK, den Wahlvorschlag der IFK für die drei Stimmzählenden zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK folgende drei Stimmzählende vor:

- Daniela Rigoli (SP)
- Stephan Ziegler (FDP)
- Elena Schmid (SVP)

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

Wenn nicht mehr Personen vorgeschlagen werden, als Stellen zu besetzen sind, gelten die Vorgeschlagenen gemäss §26 Abs. 2 Gemeindegesetz als gewählt.



### Wahlergebnis

Da für die 3 Stellen als Stimmzählende nur 3 Vorschläge eingegangen sind, gelten die Vorgeschlagenen als gewählt. Die Vorsitzende erklärt **Daniela Rigoli (SP), Stephan Ziegler (FDP) und Elena Schmid (SVP)** für das Amtsjahr 2026/27 als Stimmzählende für gewählt und gratuliert zur Wahl.

Die Stimmzählenden haben folgende Sektoren auszuzählen:

- Elena Schmid                      Linker Block (SP, Grüne)
- Daniela Rigoli                      Mittlerer Block (FDP, EVP/Die Mitte, GLP und Präsidium)
- Stephan Ziegler                      Rechter Block (SVP, EDU)

Die Bekanntgabe der Stimmzahl erfolgt jeweils in der oben genannten Reihenfolge.

**Die Vorsitzende** informiert, da Daniela Rigoli und Stephan Ziegler an der heutigen Sitzung abwesend sind, werden sie weiterhin von den provisorischen Stimmzählenden Andrin Siegenthaler und Ana Piubel vertreten.

**Die Vorsitzende** bittet die Stimmzählenden, das Parlament nochmals auszuzählen.

**Die Vorsitzende** stellt fest, dass die Auszählung 25 anwesende Parlamentsmitglieder ergeben hat.

### e) Wahlen in die Kommissionen

**Die Vorsitzende** erläutert das Prozedere für die Wahlen in die Kommissionen und deren Präsidien.

Wenn gleich viele oder weniger Personen vorgeschlagen werden, als Stellen zu besetzen sind, werden die Vorgeschlagenen als gewählt erklärt, eine Auszählung der Stimmen kann nicht verlangt werden (§ 26 Abs. 2 GG).

Falls mehr Personen vorgeschlagen werden, als es Stellen zu besetzen gibt:

- Die Abstimmung findet offen in alphabetischer Reihenfolge statt (§ 26 lit. a u. b GG).
- Die Stimmzählenden zählen die Stimmen.
- Bei Wahlen gilt im ersten und im zweiten Wahlgang das absolute Mehr und danach das relative Mehr (§ 31 Ziff. 3 lit. b GG).



- Der/die Präsident/in wählt mit und hat bei Stimmgleichheit den Stichentscheid (Art. 46 Abs. 4 GeschO).
- Jedes Parlamentsmitglied kann nur so viele Stimmen vergeben, wie es auch Stellen zu besetzen gibt.

Die Vorsitzende hält nochmals fest, dass das absolute Mehr bei 13 Stimmen liegt.

#### Wahl von 5 Mitgliedern der Kommission Bevölkerung & Sicherheit

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für die 5 Mitglieder der Kommission Bevölkerung & Sicherheit zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK folgende Personen vor:

- Daniel Petrovic (SVP)
- Sven Zimmerli (SVP)
- Anilda Studenica (SP)
- Stephan Ziegler (FDP)
- Christoph Denzler (EVP)

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Daniel Petrovic (SVP), Sven Zimmerli (SVP), Anilda Studenica (SP), Stephan Ziegler (FDP) und Christoph Denzler (EVP) für die Amtsperiode 2026/2030 als Mitglieder der Kommission Bevölkerung & Sicherheit für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

#### Wahl des Präsidiums der Kommission Bevölkerung & Sicherheit

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für das Präsidium der Kommission Bevölkerung & Sicherheit zu unterbreiten.



**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK Stephan Ziegler (FDP) vor.

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Stephan Ziegler (FDP) für die Amtsperiode 2026/2030 als Präsident der Kommission Bevölkerung & Sicherheit für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

#### Wahl von 5 Mitgliedern der Kommission Bildung & Soziales

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für die 5 Mitglieder der Kommission Bildung & Soziales zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK folgende Personen vor:

- Daniela Rigoli (SP)
- Elena Schmid (SVP)
- Larissa Kägi (Grüne)
- Ana Piubel (FDP)
- Nadia Nievergelt (EVP)

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt der Vorsitzende Daniela Rigoli (SP), Elena Schmid (SVP), Larissa Kägi (Grüne), Ana Piubel (FDP) und Nadia Nievergelt (EVP) für die Amtsperiode 2026/2030 als Mitglieder der Kommission Bildung & Soziales für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.



#### Wahl des Präsidiums der Kommission Bildung & Soziales

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für das Präsidium der Kommission Bildung & Soziales zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK Daniela Rigoli (SP) vor.

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Daniela Rigoli (SP) für die Amtsperiode 2022/2026 als Präsidentin der Kommission Bildung & Soziales für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

#### Wahl von 5 Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission GPK

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für die 5 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission GPK zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK folgende Personen vor:

- Christoph Meier (GLP)
- Andrea Lehmann (SVP)
- Jan Grant (SP)
- Lukas Studiger (EDU)
- Luís Manuel Calvo Salgado (Grüne)

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Christoph Meier (GLP), Andrea Lehmann (SVP), Jan Grant (SP), Lukas Studiger (EDU) und Luís Manuel**



**Calvo Salgado (Grüne) für die Amtsperiode 2026/2030 als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission GPK für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

Wahl des Präsidiums der Geschäftsprüfungskommission GPK

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für das Präsidium der Geschäftsprüfungskommission GPK zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK Christoph Meier (GLP) vor.  
Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Christoph Meier (GLP) für die Amtsperiode 2026/2030 als Präsident der Geschäftsprüfungskommission GPK für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

Wahl von 5 Mitgliedern der Kommission Bau & Infrastruktur

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für die 5 Mitglieder der Kommission Bau & Infrastruktur zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK folgende Personen vor:

- Dominik Berner (SP)
- Lukas Affolter (FDP)
- Laura Hartmann (SVP)
- Barbara Galeuchet (Grüne)
- Reto Zumstein (GLP)

Ana Piubel schlägt Dejan Dodos (Die Mitte) vor. Somit kommt es zu einer offenen Wahl.



#### Wahlergebnis

Name	Stimmen 1. Wahlgang (absolutes Mehr)	Gewählt?
Lukas Affolter	25	ja
Dominik Berner	25	ja
Dejan Dodos	5	nein
Barbara Galeuchet	23	ja
Laura Hartmann	25	ja
Reto Zumstein	21	ja

Die Vorsitzende erklärt Dominik Berner (SP), Lukas Affolter (FDP), Laura Hartmann, (SVP) Barbara Galeuchet (Grüne) und Reto Zumstein (GLP) für die Amtsperiode 2026/2030 als Mitglieder der Kommission Bau & Infrastruktur für gewählt.

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

#### Wahl des Präsidiums der Kommission Bau & Infrastruktur

Die Vorsitzende bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für das Präsidium der Kommission Bau & Infrastruktur zu unterbreiten.

Dr. Luís M. Calvo Salgado schlägt im Namen der IFK Dominik Berner (SP) vor.

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.



### Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Dominik Berner (SP) für die Amtsperiode 2026/2030 als Präsident der Kommission Bau & Infrastruktur für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

### Wahl von 7 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission RPK

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für die 7 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission RPK zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK folgende Personen vor:

- Ralf Winzer (FDP)
- Alessandro Pecorelli (SVP)
- Andreas Tassonyi (SVP)
- Manuel Humbel (SP)
- Andrin Siegenthaler (SP)
- Urs Kaufmann (SVP)
- Dejan Dodos (Mitte)

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

### Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Ralf Winzer (FDP), Alessandro Pecorelli (SVP), Andreas Tassonyi (SVP), Manuel Humbel (SP), Andrin Siegenthaler (SP), Urs Kaufmann (SVP) und Dejan Dodos (Mitte) für die Amtsperiode 2026/2030 als Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission RPK für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.



Wahl des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission RPK

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für das Präsidium der Rechnungsprüfungskommission RPK zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK Ralf Winzer (FDP) vor.

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Ralf Winzer (FDP) für die Amtsperiode 2026/2030 als Präsident der Rechnungsprüfungskommission RPK für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

Wahl von 5 Mitgliedern der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für die 5 Mitglieder der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK folgende Personen vor:

- Laura Hartmann (SVP)
- Larissa Kägi (Grüne)
- Dr. Luís M. Calvo Salgado (Grüne)
- Sven Zimmerli (SVP)
- Reto Zumstein (GLP)

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Laura Hartmann (SVP), Larissa Kägi (Grüne), Luís M. Calvo Salgado (Grüne), Sven Zimmerli (SVP), und Reto Zumstein (GLP) als Mitglieder der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK für gewählt.**



Wahl des Präsidiums der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK

**Die Vorsitzende** bittet den IFK-Präsidenten, den Wahlvorschlag der IFK für das Präsidium der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK zu unterbreiten.

**Dr. Luís M. Calvo Salgado** schlägt im Namen der IFK Laura Hartmann (SVP) vor.

Der Vorschlag wird aus dem Parlament nicht vermehrt.

Wahlergebnis

Da gleich viele Personen vorgeschlagen werden, wie Stellen zu besetzen sind, **erklärt die Vorsitzende Laura Hartmann (SVP) als Präsidentin der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK für gewählt.**

Die Vorsitzende gratuliert zur Wahl.

Traktandum 4

Personalvorschlag Parlamentssekretär/-in und Stv.-Parlamentssekretär/-in

---

Gemäss Art. 10 Abs. 2 GeschO bestätigt das Stadtparlament die Anstellung des/der Parlamentssekretärs/-in und der Stellvertretung gemäss dem Personalvorschlag des Stadtrats.

**a) Personalvorschlag für den Parlamentssekretär**

**Die Vorsitzende** fragt den Stadtrat an, ob er dem Parlament für die Funktion des Parlamentssekretärs einen Personalvorschlag unterbreiten kann.

**Stadtpräsident Mark Eberli** schlägt im Namen des Stadtrats Patrick Aeschlimann als Parlamentssekretär vor.

Es gibt keine Einwendungen aus dem Stadtparlament.



### Abstimmung

Das Stadtparlament stimmt dem Personalvorschlag des Stadtrats einstimmig zu. Somit ist Patrick Aeschlimann für die Amtsdauer 2026/2030 als Parlamentssekretär bestätigt.

**Die Vorsitzende** gratuliert zur Wahl.

### **b) Personalvorschlag für den Stv. Parlamentssekretär**

**Die Vorsitzende** fragt den Stadtrat an, ob er dem Parlament für die Funktion des Stv. Parlamentssekretärs einen Personalvorschlag unterbreiten kann.

**Stadtpräsident Mark Eberli:** schlägt im Namen des Stadtrats Philippe Bertino als Stv. Parlamentssekretär vor.

Es gibt keine Einwendungen aus dem Stadtparlament.

### Abstimmung

Das Stadtparlament stimmt dem Personalvorschlag des Stadtrats einstimmig zu. Somit ist Philippe Bertino für die Amtsdauer 2026/2030 als Stv. Parlamentssekretär bestätigt.

**Die Vorsitzende** gratuliert zur Wahl.

Traktandum 5

### **Protokoll der Parlamentssitzung vom 23. Februar 2026**

---

Es gibt keine Anmerkungen oder einen Einspruch gemäss Art. 23 Abs. 2 Geschäftsordnung zum Protokoll.



### **Abstimmung**

Das Stadtparlament genehmigt das Protokoll einstimmig.

Traktandum 6

### **Teilrevision Entschädigungsverordnung EVO**

---

Der Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, es wolle beschliessen:

1. Die vorliegende teilrevidierte Entschädigungsverordnung der Stadt Bülach (synoptische Darstellung) wird genehmigt.
2. Dieser Beschluss unterliegt gemäss Art. 14 Ziff. 1 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum.
3. Die teilrevidierte EVO tritt rückwirkend auf Anfang Legislatur 2026 -2030 in Kraft.

### **Eintretensdebatte**

Zu diesem Geschäft liegen die Abschiede der Kommission Bevölkerung & Sicherheit und der RPK vor. Die Kommission Bevölkerung & Sicherheit empfiehlt das Geschäft unter Berücksichtigung ihrer Zusatz- und Änderungsanträge mehrheitlich, die RPK einstimmig zur Annahme.

### **Vorgehen**

1. Übersicht Änderungsanträge
2. Wortmeldungen Kommission Bevölkerung und Sicherheit und RPK
3. Fraktionserklärungen
4. Detailberatung und Abstimmung je Änderungsantrag
5. Schlussabstimmung

Es gibt keine Einwände gegen das vorgeschlagene Vorgehen.

### **1. Übersicht Änderungsanträge**

**Antrag 1: Art. 2, Pauschalen Stadtparlament**

**Komm. Bevölkerung & Sicherheit mehrheitlich, RPK einstimmig**



Jährliche Pauschal-Entschädigung inkl. Mitgliedschaft GPK, RPK und  
Fachkommissionen

Präsidium Stadtparlament	<del>Fr. 5'000</del>	Fr. 6'000
Präsidien Fachkommissionen, GPK, und RPK	<del>Fr. 4'500</del>	Fr. 5'500
Aktuarate Fachkommissionen, GPK, und RPK	<del>Fr. 4'000</del>	Fr. 5'000
Mitglieder Fachkommissionen, GPK und RPK	<del>Fr. 3'000</del>	Fr. 4'000
Mitglieder Geschäftsleitung		Fr. 500

**Begründung:** Alle Mitglieder des Stadtparlaments erhalten pauschal Fr. 1'000 mehr. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten neu eine Pauschale von Fr. 500. Die im Vorfeld und Nachgang der Sitzungen durch die Parlamentsmitglieder – nebst ihrem Einsatz in Beruf und Familie – erbrachte Arbeit in den Kommissionen und Fraktionen erfordert einen erheblichen persönlichen Einsatz und sollte eine angemessene Wertschätzung erfahren.

#### **Antrag 2: Art. 2, Pauschalen Spezialkommissionen/PUK**

##### **Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig**

Für die Präsidien, Aktuarate und Mitglieder von Spezialkommissionen und parlamentarischen Untersuchungskommissionen **legt das Stadtparlament die Pauschalentschädigung fallweise fest**. Sitzungen werden gemäss Sitzungsgeldern nach Art. 12 zusätzlich abgegolten.

**Begründung:** Für die Mitglieder von Spezialkommissionen und parlamentarischen Untersuchungskommissionen kann auch ausserhalb der regulären Sitzungen ein hoher Arbeitsaufwand anfallen, welcher mit einer fallweise vom Parlament festgelegten Pauschalentschädigung zusätzlich zu den Sitzungsgeldern abgegolten werden soll.

#### **Antrag 3/5: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung) / Art. 4, Primarschulpflege; Streichung Schulpräsidium**

##### **Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig**

###### **Art. 3, Stadtrat:**

Jährliche Pauschal-Entschädigung

- ~~Schulpräsidium Fr. 20'000~~

###### **Art. 4, Primarschulpflege**

Entschädigung



- ~~Schulpräsidium siehe Stadtrat (Art. 3)~~

**Begründung:** Streichung der separaten Erwähnung des Schulpräsidiums. Die Bezeichnung «Schulpräsidium» ist veraltet, da das Amt automatisch Teil der zuständigen Person im Stadtrat ist. Die separate Erwähnung ist deshalb nicht mehr nötig.

#### Antrag 4a: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)

##### Komm. Bevölkerung & Sicherheit mehrheitlich

##### Jährliche Pauschal-Entschädigung

- Stadtpräsidium Fr. 114 554
- Schulpräsidium Fr. 20 828 (bei Annahme von Änderungsanträgen 3 und 5 hinfällig)
- Stadtratsmitglieder je ~~Fr. 20 828~~ **Fr. 60'000**
- Zur Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder zusätzlich pauschal ~~Fr. 272 670~~ **Fr. 78'620**

##### Delegationsämter

- Entschädigungen aus den Delegationsämtern fliessen **nicht** in die Stadtkasse.

**Begründung:** Die jährliche Pauschalentschädigung der Stadtratsmitglieder soll von Fr. 20'828 auf Fr. 60'000 erhöht werden. Gleichzeitig soll der Betrag zur freien Aufteilung auf Fr. 78'620 reduziert und nach den erfassten Pensen im Stadtrat verteilt werden. Somit werden insges. die Fr. 553'174 ausbezahlt, welche vom Stadtrat für ihre tatsächliche Arbeit erfasst wurde und nicht die vom Stadtrat geforderte gekürzte Version. Im Mittel läge die Entlohnung der Stadtratsmitglieder dann auf 100 % bei Fr. 118'500. (Das wäre ein Stundenlohn von 63 Fr/h). Das Stadratspräsidium liegt bei 100 % bei Fr. 152'000.

#### Antrag 4b: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)

##### RPK einstimmig

*Gleicher Änderungsantrag wie Kommission Bevölkerung und Sicherheit, Unterschied: Entschädigungen Delegationsämter fliessen in Stadtkasse.*

##### Jährliche Pauschal-Entschädigung

- Stadtpräsidium Fr. 114 554
- Schulpräsidium Fr. 20 828 (bei Annahme von Änderungsanträgen 3 und 5 hinfällig)
- Stadtratsmitglieder je ~~Fr. 20 828~~ **Fr. 60'000**



- Zur Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder zusätzlich pauschal ~~Fr. 272'670~~ **Fr. 78'620**

#### **Delegationsämter**

- Entschädigungen aus den Delegationsämtern fliessen **zu 100%** in die Stadtkasse.

**Begründung:** Die jährliche Pauschalentschädigung der Stadtratsmitglieder soll von Fr. 20'828 auf Fr. 60'000 erhöht werden. Gleichzeitig soll der Betrag zur freien Aufteilung auf Fr. 78'620 reduziert und nach den erfassten Pensen im Stadtrat verteilt werden. Somit werden insges. die Fr. 553'174 ausbezahlt, welche vom Stadtrat für ihre tatsächliche Arbeit erfasst wurde und nicht die vom Stadtrat geforderte gekürzte Version. Im Mittel läge die Entlohnung der Stadtratsmitglieder dann auf 100 % bei Fr. 118'500. (Das wäre ein Stundenlohn von 63 Fr/h). Das Stadtratspräsidium liegt bei 100 % bei Fr. 152'000. Im Gegenzug fliessen Entschädigungen aus Delegationsämtern auch weiterhin zu 100% in die Stadtkasse.

#### **Antrag 4c: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)**

##### **FDP**

Jährliche Pauschal-Entschädigung

- Stadtpräsidium Fr. 114 554
- Stadtratsmitglieder je ~~Fr. 20'828~~ **Fr. 66'000**
- ~~Zur Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder zusätzlich pauschal Fr. 272'670~~

#### **Delegationsämter**

**Entschädigungen aus den Delegationsämtern fliessen zu 100% in die Stadtkasse.**

**Begründung:** Die jährliche Pauschalentschädigung der Stadtratsmitglieder soll von Fr. 20'828 einheitlich auf Fr. 66'000 erhöht werden. Gleichzeitig soll der Betrag zur freien Aufteilung aufgelöst werden. Die Aufgaben sollen fair auf alle 6 Stadträte verteilt werden. Somit werden insgesamt Fr. 510'554 ausbezahlt. Eine solche Aufteilung wäre für das Parlament als auch die Bevölkerung transparent & nachvollziehbar.

#### **Antrag 6: Art. 5, Sozialbehörde; Entschädigung**

**Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig**

**Jährliche Pauschal-Entschädigung**



Präsidium (Mitglied Stadtrat) siehe Stadtrat (Art. 3)

Sozialbehördenmitglieder je Fr. 1'000

~~Zur Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder pauschal Fr. 8'000~~

~~Die Aufteilung ist Sache der Sozialbehörde. Es werden keine zusätzlichen Sitzungsgelder ausgerichtet.~~

**Die Teilnahme an Sitzungen wird gemäss Art. 12 zusätzlich entschädigt.**

**Begründung:** Die Entschädigung der Sozialbehörde soll an die Art der Entschädigung in Pauschalen und Sitzungsgelder angepasst werden. Die beiden Kommissionen empfehlen eine Pauschale von Fr. 1'000 CHF und gleiche Sitzungsgelder wie das Stadtparlament ohne weitere Entschädigung für Vor- und Nachbereitung.

#### **Antrag 7: Art. 8, Wahlbüro (bisher Art. 7); Entschädigung**

**Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig**

**Entschädigung**

- Mitglieder des Wahlbüros pro Stunde ~~Fr. 50.00~~ **Fr. 40.00**

**Begründung:** Die Entschädigung der Mitglieder des Wahlbüros wird dem Stundenlohn aus Artikel 12 angepasst. Damit liegt die Entschädigung knapp unter dem Durchschnittswert der anderen Bezirksgemeinden von Fr. 41.35/Std.

#### **Antrag 8a: Art. 12, Sitzungsgelder**

**Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig**

~~Es gelten folgende Ansätze:~~

~~Für eine Sitzung während des Tages~~

- ~~• bis zu 2 Stunden Fr. 60~~

- ~~• über 2 Stunden siehe Halbtagesentschädigung~~

~~Für eine Abendsitzung~~

- ~~• bis zu 2 Stunden Fr. 60~~

- ~~• bis zu 3 Stunden Fr. 80~~

- ~~• über 3 Stunden Fr. 100~~

~~Halbtagesentschädigung (einschliesslich Sitzungen während des Tages, die länger als 2 Stunden dauern) Fr. 120~~

~~Ganztagesentschädigung Fr. 240~~



Die Teilnahme an einer Sitzung wird mit **Fr. 40** pro angebrochene Stunde entschädigt.

**Begründung:** Die Sitzungsgelder sollen neu im Stundenlohn von Fr. 40 pro angebrochene Stunde ausbezahlt werden. Damit wird auch der ausserordentliche Aufwand für längere Sitzungen entschädigt und die Arbeitszeit einheitlich entlohnt.

#### Antrag 8b: Art. 12, Sitzungsgelder

##### GLP

~~Es gelten folgende Ansätze:~~

~~Für eine Sitzung während des Tages~~

- ~~• bis zu 2 Stunden Fr. 60~~
- ~~• über 2 Stunden siehe Halbtagesentschädigung~~

~~Für eine Abendsitzung~~

- ~~• bis zu 2 Stunden Fr. 60~~
- ~~• bis zu 3 Stunden Fr. 80~~
- ~~• über 3 Stunden Fr. 100~~

~~Halbtagesentschädigung (einschliesslich Sitzungen während des Tages, die länger als 2 Stunden dauern) Fr. 120~~

~~Ganztagesentschädigung Fr. 240~~

Die Teilnahme an einer Sitzung wird mit **Fr. 50** pro angebrochene Stunde entschädigt.

## 2. Wortmeldungen Kommission Bevölkerung und Sicherheit und RPK

**Die Vorsitzende** informiert, dass sie zum Zeitpunkt des Abschieds Präsidentin der Kommission Bevölkerung & Sicherheit war und deshalb die Kommissionserklärung noch abgeben werde.

**Parlamentspräsidentin Patrizia Nötzli:** «Die Kommission Bevölkerung und Sicherheit hat sich eingehend mit dem Geschäft befasst und in sehr guter Zusammenarbeit mit der RPK die Änderungsanträge ausgearbeitet. Wir sind überzeugt, mit den entsprechenden Anpassungen einen fairen und nachvollziehbaren Ansatz zu verfolgen. Im Gegensatz zur RPK erachten wir es mich jedoch mehrheitlich als sinnvoll, dass die Entschädigungen aus Delegationsämtern nicht in die Stadtkasse fliessen. Wir wollen damit die Attraktivität steigern, dass solche Ämter zukünftig vielleicht wieder vermehrt angenommen werden und dass es dem Standort Bülach helfen wird, wenn wir jeweils vertreten sind. Aktuell werden solche Ämter heute häufig nicht angenommen, weil kein finanzieller Anreiz vorhanden ist und der



zeitliche Aufwand das auch nicht rechtfertigt. Wie immer bedanken wir uns beim Stadtrat für die transparente Zusammenarbeit bei der Beantwortung all unserer Fragen.»

**Die Vorsitzende** übergibt das Wort dem Referenten der RPK.

**Ralf Winzer:** «Geschätzte Anwesende, auch guten Abend von meiner Seite und merci für das Vertrauen, dass ich auch dieses Jahr wieder das Präsidium der RPK übernehmen darf. Merci auch an Patricia Nötzli dafür, dass sie schon sehr viel erzählt hat über diese Änderungsanträge, die ja sehr gut und aktiv abgestimmt wurden zwischen unseren beiden Kommissionen. Das heisst, ich werde mich also möglichst kurz fassen können.

Acht Änderungsanträge, das tönt so ein bisschen danach, als hätten die Kommissionen den Vorschlag vom Stadtrat vollständig umgebaut und neu erfunden. Darum möchte ich ein bisschen auch einen Wegweiser zeigen, was eigentlich die allgemeinen Überlegungen waren, warum wir hier die eine oder andere Änderung gemacht haben. Einerseits möchten wir, dass die geleistete Arbeit, sei es im Parlament, sei es im Stadtrat, auch fair abgegolten wird und eine faire Wertschätzung erfährt. Andererseits ist die eine oder andere Bestimmung doch recht kompliziert. Das haben wir jetzt gesehen beim Artikel 12, der wurde total zusammengestrichen und durch einen Satz ersetzt. Also unserer Meinung nach, das ist ein bisschen historisch gewachsen und jetzt wäre es mal Zeit, dass man das auch wieder einer Vereinfachung unterzieht. Der dritte Grund ist, wir möchten unbedingt vermeiden, dass gerade bei der Entschädigung vom Stadtrat, dass dort eine Vermengung von der Leistungsbeurteilung stattfindet und der eigentlichen Salärbestimmung. Was wir damit sagen wollen: es ist nicht Sache der EVO, jetzt Bestimmungen zu enthalten, dass das Parlament jetzt sagen kann, ja, den Stadtrat finden wir jetzt nicht so toll, dem tun wir jetzt gerade die Entschädigung kürzen. Das ist eigentlich nicht die Idee und deshalb haben wir die eine oder andere Anpassung gemacht.

Jetzt im Wesentlichen, hier kann ich mich kurzfassen, es ist ein bisschen eine andere Darstellung, das erlaubt vielleicht euch auch, das Ganze besser zu erfassen. Wir sehen, wir haben die Entschädigung für die Parlamentsmitglieder. pauschal um 1'000 Franken erhöht pro Jahr und es kommt dann noch eine besondere Entschädigung für die Geschäftsleitungsmitglieder hinzu. Also ich denke, wir haben es bereits vorher in der Begründung gesehen, diejenigen, die neu sind unter euch im Parlament, die werden es noch feststellen, dass hier im Parlament anwesend zu sein, ist nicht nur ein Privileg, es ist vor allem auch eine grosse Verpflichtung, die mit einer rechten Portion Arbeit daherkommt. Also ihr werdet sehr viel Zeit verbringen in den Fraktionssitzungen, in den Kommissionssitzungen und in der Vorbereitung dazu und es wird euch Arbeit, Arbeit, Einsatz kosten. Das zusätzlich zu dem, was ihr ohnehin schon macht, die meisten unter euch, nehme ich mal an, haben einen 100%-Job und haben familiäre



Verpflichtungen. Also es ist doch etwas zusätzliches, was eine gewisse Portion an Idealismus braucht, deshalb auch hier der Vorschlag zu einer entsprechenden Abgeltung.

Bei den Spezialkommissionen, hier denken wir natürlich hauptsächlich an die PUK, dort war es bisher so, dass es eine Pauschale gab, aber keine Sitzungsgelder. Auch da, es ist doch gerade die PUK, die wir jetzt am Laufen haben, da haben wir auch sehr viel Feedback von den Mitgliedern bekommen, ist mit sehr viel Aufwand verbunden, der ausserhalb der Sitzungen stattfindet. Deshalb haben wir hier gesagt, wenn man eine PUK ernennt, dann weiss man ja auch ungefähr, was das Thema ist, wie komplex es ist, wie viel Arbeitsaufwand das sein könnte. Darum haben wir jetzt beschlossen, oder schlagen vor, dass in so einer Situation das Parlament eine Spezialentschädigung für diese Spezialkommission fallweise bestimmen kann, zusätzlich zur Stundenentschädigung für die Sitzungen. Das ist im Wesentlichen die Anpassung.

Das Schulpräsidium ist aus historischen Gründen nicht mehr zutreffend, deshalb gestrichen, da habe ich nichts hinzuzufügen.

Zur Diskussion geführt hat die ganze Entschädigung für den Stadtrat. Bisher war das so, dass die Entschädigung sich immer zusammensetzt aus einer Pauschale und dann aus einem Topf, der auf die einzelnen Stadratsmitglieder dynamisch verteilt werden kann. Und bisher war es so in der ursprünglichen EVO, dass dieses Fixum, das jeder Stadtrat bekommt, sehr, sehr klein ist, 20'000, und dafür ein sehr grosser gemeinsamer Topf, 272'000, der dann auf die einzelnen Mitglieder verteilt werden kann. Und das bietet unserer Meinung nach doch eine gewisse Willkür oder eine, wie soll man sagen, man weiss nicht so recht, was da auf einen zukommt, deshalb ist da unser Vorschlag, der etwas weiter geht als der vom Stadtrat, dass man sagt, jeder Stadtrat bekommt ein vernünftiges Fixum, das wir jetzt mal auf 60'000 angesetzt haben, aber dafür natürlich der Topf, wo man dann verteilt, ist ein bisschen geringer. Der Stadtrat hat sich bewusst ein bisschen zurückgehalten nachher bei der Festlegung der effektiven Zahlen, vermutlich auch im Hinblick auf die damals noch bevorstehenden Wahlen. Aber auch hier finden wir, die Entschädigung soll fair sein, deshalb haben wir hier die Summe von Fixum und zu verteilenden Variablen im Topf so angesetzt, dass es dem Sollwert entspricht, den der Stadtrat auch ursprünglich errechnet hat und somit zu einem fairen Gesamtpaket kommt. Wir müssen sehen, dass das 100%-Salär, das hier dem zugrunde liegt, gar nicht so pharminös hoch ist. Man kann es nicht vergleichen mit einem Investmentbanker. Wir haben hier für den Stadtrat ein auf 100% umgerechnetes Jahressalär von 118'500, für den Stadtpräsidenten von 152'000. Also der eine oder andere von euch wird vermutlich in der Privatwirtschaft mehr haben, also auch da sollte ein gewisser Idealismus vorhanden sein. Und dann stellen wir auch fest, oder genauer gesagt, der Stadtrat macht die entsprechende Erhebung, es sind keine 100% Jobs. Es sind, da wurde ermittelt, dass das so etwa irgendwo zwischen 60 und 80% liegt, also entsprechend bekommt jeder Stadtrat dann nicht diese 118'000 oder



diese 152'000 für den Stadtpräsidenten, sondern eben den Anteil, der diesem Teilpensum entspricht, also diese 60, 70 oder 80%, die dann ermittelt werden.

Dann als letztes die Sozialbehörde. Dort war der Vorschlag vom Stadtrat 8'000, es sind 4 Mitglieder, also 2'000 pro Mitglied. Auch da haben wir gesagt: Vereinheitlichung, Aufteilung auf Pauschale und auf Sitzungsgelder, also auch wirklich je nach Aufwand, darum haben wir das durch 2 geteilt, 1'000 Franken pro Mitglied macht also für 4 Mitglieder 4'000, also wir haben das Fixum, die Pauschale, halbiert, aber dafür werden auch die Mitglieder von der Sozialbehörde gemäss den Sitzungsgeldern Artikel 12 entschädigt.

Beim Wahlbüro haben wir nichts anzumerken, es sind die gleichen Zahlen und die gleichen Vorschläge wie für die Fachkommission Bevölkerung und Sicherheit. Und dann für die Sitzungsgelder eben, die wurden bereits mehrmals erwähnt, dort galt bisher eine recht komplizierte Ordnung: wenn die Sitzung bis 2 Stunden geht, wenn sie 3 Stunden geht, wenn sie mehr als 3 Stunden geht, wenn sie tagsüber stattfindet, wenn sie am Abend stattfindet und jedes Mal kommt eine andere Zahl heraus. Und einmal gesagt, irgendwann kommt dann niemand mehr nach, machen wir es doch kurz und bündig, einen fixen Stundenansatz pro angebrochene Stunde. Hier war jetzt der Vorschlag 40 Franken und das wird nachher noch in der einen oder anderen Fraktionserklärung zur Diskussion stehen. Das wäre es von meiner Seite. Ich hoffe, jede Klarheit konnte inzwischen beseitigt werden oder vielleicht das Gegenteil davon. Ich wünsche eine angeregte Diskussion.»

**Die Vorsitzende** übergibt das Wort Stadtpräsident Mark Eberli.

**Stadtpräsident Mark Eberli:** «Danke vielmals. Liebe Patrizia, liebes Parlament, zu Beginn möchte ich festhalten, dass es nicht ideal ist, dass das Traktandum nicht wie üblicherweise am Schluss der letzten Legislatur behandelt worden ist, sondern heute am Anfang der Legislatur. Im Idealfall ist es so, dass das abtretende Parlament dies für das neue Parlament macht. Die neuen Parlamentsmitglieder können den Umfang der Arbeit von Stadtrat und Parlament nur vom Hörensagen beurteilen.

Als Stadtpräsident habe ich mich bewusst dafür eingesetzt, dass die Erhöhung nur den Stadtrat betrifft, damit ich mich ohne Eigeninteressen dafür einsetzen kann. Jetzt ist aber die Situation so eingetreten, dass es für mich genauso unangenehm ist wie für euch, nämlich wenn ihr euch für eure eigene Entschädigung einsetzen müsst. Unsere Überlegungen und Argumente sind aber trotzdem die gleichen. Also das, was ich heute Abend sage, ist das Gleiche, was ich auch in der letzten Legislatur gesagt hätte.

Veränderungen in Bezug auf die Entschädigung haben es aus Erfahrung nicht immer leicht und werden immer ein bisschen intensiv diskutiert. Die letzte Erhöhung war vor 8 Jahren und das, nachdem sie 20 Jahre lang gleich gewesen ist. Erst im dritten Anlauf ist sie dann 2018 erhöht worden. Es war mir



stets ein Anliegen, das alle 4 Jahre zu bringen, damit man alle 4 Jahre leichte Anpassungen machen kann, nicht dass es nachher wieder einen grossen Sprung geben muss. Vor 4 Jahren hat der Stadtrat auch eine kleine Anpassung beantragt für den Stadtrat, aber diese ist dann abgelehnt worden mit der Begründung, ja, das haben wir jetzt schon vor 4 Jahren erst gerade erhöht. Es macht deshalb absolut Sinn, dass heute sowohl für den Stadtrat wie auch für das Parlament eine Erhöhung traktandiert ist. Aus diesen erklärten Gründen könnte es ja sein, dass es wieder viele Jahre geht, bis eine Anpassung an die Aktualität der EVO passiert. Deshalb empfehle ich euch auch eine langfristige Perspektive, also eine Stärkung unseres Milizsystems im Auge zu haben. Die Milizpolitikerinnen und Milizpolitiker engagieren sich mit hoher intrinsischer Motivation für ihr Amt. Gleichzeitig sind sie auch Bürgerinnen und Bürger, die Verpflichtungen gegenüber Familie, Partner sowie der eigenen Vorsorge haben. Auch sie spüren die steigenden Lebensunterhaltskosten, die stark steigenden Mieten, die stark steigenden Krankenkassenprämien und vieles mehr. Es geht also heute nicht um uns alleine, die hier drin sitzen, sondern es geht auch darum, künftig geeignete und fähige Leute zu finden, die parat sind, das Amt zu machen. Damit meine ich Personen im Stadtrat wie natürlich auch im Parlament.

Zur Entschädigung der Stadtratsmitglieder: Es muss auch in Zukunft möglich sein, dass Frauen und Männer, die noch im Berufsleben stehen, ihr Pensum reduzieren, damit sie das Stadtratsmandat ausüben können und dabei keine überdurchschnittlichen finanzielle Einbussen hinnehmen müssen. Vor allem, wenn man denkt, dass die reduzierten Einnahmen auch die Altersvorsorge negativ beeinflussen. Und das Amt sollte nun nicht nur Personen vorbehalten bleiben, die finanziell nicht darauf angewiesen oder nicht mehr darauf angewiesen sind, oder einen Partner haben oder Familien, die die finanziellen Abstriche mittragen oder sogar kompensieren. Wie viele Personen kennt ihr in eurem Umfeld, welche bereit sind diese anspruchsvollen Aufgaben verantwortlich zu übernehmen, 24-7, wie man so sagt, verfügbar sind und stets in der nicht selten kritischen Öffentlichkeit stehen, für netto etwas über 4'000 Franken im Monat? Das Amt eines Stadtrats in der Stadt Bülach ist zwar offiziell noch ein Nebenamt, ist aber längst zu einem Teilamt geworden. Die Erwartungen an die Ämter und auch die Personen sind, trotz unserer Milizsysteme, sehr hoch. Im Alltag wird oft vergessen, dass einige von uns noch einen Job haben. Was hat denn Priorität, wenn es einmal brennt, wenn es einmal ausserordentliche Situationen gibt, wenn eine hohe Präsenz erforderlich ist? Hat jetzt nun der Beruf Priorität oder das Stadtratsamt? Ich kann euch die offizielle Antwort geben: der offizielle Beruf hat Vorrang. Das bedeutet, dass es regelmässig und selbstverständlich möglich sein sollte, dass man aus beruflichen Gründen abwesend ist. Die Erwartung aber des Parlaments und der Bevölkerung ist aber offensichtlich in der gelebten Praxis eine andere. Wir erwarten, dass jeder Stadtrat, jede Stadträtin, immer da ist, das Amt professionell ausführt und alles das als prioritär behandelt. Wenn man also das erwartet, dann sollten wir ehrlich sein und künftig von Teilämtern reden und diese Teilämter sind auch entsprechend zu entschädigen. Deshalb wiederhole ich noch einmal: viele Stadträtinnen und Stadträte leisten heute



in zweifacher Hinsicht einen finanziellen Beitrag. Zum einen führen sie ihr Amt häufig zu einem geringeren Einkommen aus als in ihrem angestammten Beruf. Und zum anderen müssen sie auch im Alter mit deutlichen Abstrichen bei ihrer Rente rechnen.

In Anbetracht dieser Ausführungen bin ich der Fachkommission und den RPK sehr dankbar, dass sie den Antrag stellen, die vom Stadtrat ausgewiesenen Aufwendungen zu entschädigen. Es ist ein Fakt, dass die Ressorts unterschiedliche Aufgaben und unterschiedliche Aufwände für die Stadträte mit sich bringen. Die Ressorts sind unterschiedlich gross und haben unterschiedliche viele Bereiche und Themen, die in unterschiedlicher Zahl von Delegierten in diversen Körperschaften mit mehr oder weniger Aufwand sind und sich auch engagieren, in verschiedenen Gremien im Kanton, um die Interessen der Stadt Bülach zu vertreten. Wie in Antrag und Weisung ausgeführt, beträgt das Engagement zwischen 50 und 70%. Deshalb ist es einfach fair, wenn man das bei der Entschädigung berücksichtigt. Ich selber war 8 Jahre lang Stadtrat und hatte 2 Kollegen, die andere Ressorts hatten, mit mehr Aufwendungen und einer höheren Entschädigung. Damit habe ich nie ein Problem gehabt. Es ist auch so, dass es jetzt und auch in Zukunft Unterschiede gibt und diese Unterschiede lassen sich so auf die Schnelle nicht ausgleichen, weil es sinnvoll ist, Themen wie Bildung oder Soziales und Gesundheit, zusammenzulassen im Sinne der Synergien und des Know-hows. Aus diesen Überlegungen braucht der Stadtrat und ist froh, dass der Stadtrat einen Topf bekommt, auch wenn er jetzt kleiner ist, und ich bitte euch darum, dem Antrag der FK und der RPK zuzustimmen. Vielen herzlichen Dank.»

### **3. Fraktionserklärungen**

**Dominik Berner (SP):** «Guten Abend miteinander. Wir von der SP-Fraktion haben die Anpassung der EVO genau angeschaut und wir folgen den Anträgen der Kommission Bevölkerung und Sicherheit. Und zwar finden wir die sinnvoll. Einerseits bei den Stadträten, eben die erhöhte Grundentschädigung, die macht Sinn. Das Stadtratsamt, wie Mark gesagt hat, ist anspruchsvoller geworden. Und dafür die Verkleinerung des variablen Topfes auf die rund 78'000 Franken macht Sinn. Das Modell trägt genau dem, was Mark gesagt hat, Rechnung. Das heisst einerseits den gestiegenen Anforderungen, die die Stadträte haben an ihr Amt, also in den letzten Jahren hat das sicher nicht abgenommen, eher zugenommen, das sehe ich auch von aussen, aus dem Parlament. Und es erlaubt gleich die Flexibilität, dass der Stadtrat kann, je nachdem, wie der Aufwand der einzelnen Ämter ist, ein bisschen gescheiter abstimmen. Bei der Parlamentsentschädigung, da sind wir für die vorgeschlagene pauschale Erhöhung der Parlamentsentschädigung. Auch dort hat die Arbeit nicht abgenommen im Parlament, das kann ich auch bezeugen, ich bin schon länger dabei, und das trägt auch der Tatsache Rechnung, dass es immer komplexer geworden ist. Die Fraktionssitzungen werden häufiger und länger. Gleichzeitig ist es für uns auch ein Anliegen, dass die Milizarbeit weiterhin attraktiv bleibt. Das ist eine wichtige Voraussetzung



für unser funktionierendes politisches System. Die Vereinfachung der Strukturen bei der Berechnung der Sitzungsgelder, das begrüßen wir, das habe ich immer kompliziert gefunden und wer als Aktuar in einer FK das schon einmal eintragen musste, der weiss, wie mühsam das ist. Und wir folgen auch dort dem Antrag der Kommission Bevölkerung und Sicherheit. Die vorgeschlagenen 40 Franken pro angebrachte Stunde Sitzung sind eine Erhöhung, es erscheint uns aber angemessen. Wir haben das anhand der Zahlen, die wir gehabt haben, nachgerechnet. Es kommt je nach Parlamentarier oder Parlamentarierin auf etwa 15 bis 25% mehr Sitzungsgeld, als wir im bisherigen System eingenommen hätten. Das ist eine Erhöhung, es ist eine deutliche Erhöhung, aber ich glaube, es ist gerechtfertigt. Es hat einen Antrag, der noch höhere Entschädigungen fordert. Dem stimmen wir nicht zu. Ich denke, die 40 Franken pro angebrochene Stunde und eben in dem Moment eine Lohnerhöhung von ungefähr 20% ist genug.

Genau, dann sind da noch die weiteren Anträge, die an den einzelnen Zahlen noch herumschrauben wollen. Die haben wir gesehen, die weisen wir prinzipiell zurück. Die Kommission Bevölkerung und Sicherheit und die RPK haben eine solide Arbeit gemacht. Sie haben sich längere Zeit mit dieser Materie auseinandergesetzt. Ralf und Patrizia haben das sehr gut begründet, auch in der letzten Legislatur schon. Wir haben ja auch schon bilateral miteinander gesprochen, wie die Zahlen zustande kommen und dem tragen wir Rechnung. Für uns besteht deshalb kein Anlass, jetzt kurzfristig noch an den Zahlen herumzuschrauben. Danke vielmals.»

**Christoph Meier (GLP):** «Ich bin normalerweise nicht so formell, aber heute mache ich eine Ausnahme. Sehr verehrte Präsidentin, liebe alle anderen. Wir haben uns von der GLP auch Gedanken gemacht zu der EVO. Wir folgen eigentlich mehrheitlich den Kommissionen, die eine gute Arbeit geleistet haben. Zwei Punkte möchte ich noch ausführen und ich fange gerade damit an, bei der Rede von Luís als amtsältestes Mitglied. Wenn er heute nicht da wäre und noch zwei andere, dann hätte auch ich hier vorne stehen können, wenn ich richtig gezählt habe. Ich bin seit vier Jahren dabei und, soweit ich weiss, hat es drei Mitglieder, die heute hier sind, die länger dabei sind als ich. Drei! Drei Leute sind länger hier im Parlament als vier Jahre. Wenn ich noch einmal richtig gezählt habe, hat es sechs, die gleich lange dabei sind wie ich. Das heisst, wir haben grob in fünf, sechs Jahren das ganze Parlament einmal ausgetauscht. Und ihr seht, wohin ich hin will mit der Argumentation. Ich sage nicht, dass wenn wir jetzt mehr Geld verteilen, dass wir nachher sehr lange hierbleiben. Es ist ja à propos schön, dass sich so viele neue Leute dem Parlament stellen, dass ich das auch noch gesagt habe. Das Kernproblem ist aber, das hat Patrizia erwähnt, es geht eine Weile, bis man drin ist. Wenn die Halbwertszeit eines Parlamentsmitglieds zwei, drei Jahre ist, dann geht erstens ganz viel Know-how verloren und es findet eigentlich dauernd ein Aufbau statt, der dann wieder abfließt und das ist extrem schade.



Und ich bin der Meinung, ja, wir sind da, weil wir etwas machen wollen für die Bülacher Bevölkerung. Wir kommen nicht wegen dem Geld, aber vielleicht die einen oder anderen gehen wieder wegen dem Geld. Weil es einfach dann eine Abwägung ist, ja, wieso tue ich mir das eigentlich an? Werde ich eigentlich angemessen entschädigt? Nein? Dann gehe ich, fertig. Deshalb ist einer von unseren Änderungsanträgen, die Stundenlohnentschädigung des Parlaments, die würden wir gerne auf 50 Franken anpassen. Wir sind ursprünglich mit einem höheren Vorschlag gekommen, den wir als angemessen empfunden hätten. Aufgrund der Rückmeldungen aus dem Parlament haben wir diesen dann stark nach unten angepasst. Was ich auch noch dazu sagen möchte: Wir nehmen immer die 40 Franken als Referenz. Mark hat aber gesagt, bis es wieder Anpassungen gibt, seit es die letzte gegeben hat, das geht immer ewig. Der absolute Betrag, über den wir reden, wenn wir unsere Sitzungsgelder verdoppeln, dann reden wir ungefähr über 28'000 Franken im Jahr. Das sind in der Grössenordnung fünf Prozent von dem, was wir Jahr für Jahr dem städtischen Personal mehr geben. Also was wir heute eigentlich darüber diskutieren, sind Peanuts. Das einfach noch zum Bedenken.

Der zweite Änderungsantrag betrifft die Stadtratsentschädigung aus den Delegationsämtern. Nein, das ist kein Änderungsantrag, aber das möchte ich auch noch sagen. Dort gehen wir mit dem Vorschlag des Stadtrats, Antrag und Weisung, dass die Delegationsämter bei denen bleiben, die sie ausüben. Weil es einfach aus unserer Sicht Sinn macht, dass die Leute die Entschädigung bekommen, die die Arbeit machen und nicht irgendjemand anderes. Weil es darum geht, dass die Stadt Bülach Leute schicken kann, um Einfluss zu nehmen, um die Interessen der Bülacher Bevölkerung in anderen Gremien wahrzunehmen. Wenn ich 100 Stunden mehr leisten soll im Jahr und dafür nichts bekomme, bin ich vielleicht schon motiviert, weil es einfach ein mega cooles Gremium ist und ich mega gerne jeden Abend an die Sitzungen renne. Vielleicht hilft es aber auch, wenn ich ein bisschen etwas dafür bekomme. Und dort sind wir klar der Meinung, diejenigen, die es verdienen, verdienen es. Jetzt habe ich, glaube ich, alles gesagt. Danke.»

**Christoph Denzler (EVP):** «Geschätzte Anwesende, die EVP-Fraktion unterstützt den Antrag des Stadtrats. Wir finden, das ist ein angemessener Entwicklungsschritt. Es ist wichtig, dass die Entschädigung der Stadträtinnen und Stadträte verbessert wird. Für Berufstätige ist nämlich das Amt aktuell zu wenig attraktiv.

Wir begrüssen, dass die Fachkommission und die RPK bestehende Kritikpunkte aufgenommen haben und dabei dann auch mehrheitsfähige Kompromisse gefunden haben. Wir schliessen uns diesen Lösungen dann auch an. Wo sich die Fachkommission und die RPK nicht einig sind, also bei der Entschädigung für die Delegationsämter, dort folgen wir der Fachkommission, also zu den Personen.

Die Änderungsanträge der Kommissionen für die Entschädigungen des Parlaments und Sozialbehörden haben ebenfalls unsere Unterstützung. Die Entschädigung für die Arbeit im Parlament soll höher sein.



Auch das Amt muss wieder attraktiver werden. Die Entschädigung für die Sozialbehörde soll jetzt ebenfalls in Pauschalen und Sitzungsgelder aufgeteilt werden, das ist konsequent.

Den viel zu kurzfristig eingegangene Antrag der FDP lehnen wir ab. Vom Vorgehen her umgeht er den parlamentarischen Prozess. Die wichtige Arbeit in den Kommissionen soll nicht einfach fortgeworfen werden und auch die sorgfältige Vorbereitung in den Fraktionen und von uns als Einzelne braucht einfach mehr Zeit für Austausch und persönliche Beurteilung. Inhaltlich ist diese Änderung ebenfalls abzulehnen. Es würde eine unflexible Entschädigung erzwungen werden. Auf allfällige Veränderungen könnte der Stadtrat nicht mehr angemessen reagieren. In der Begründung wird suggeriert, die Aufgaben könnten dauernd gleichmässig auf die Mitglieder des Stadtrats verteilt werden. Aktuell gibt es aber grosse Unterschiede zwischen den Ressorts und das hat mit Sicherheit gute Gründe. Dass eine gleichmässige Aufteilung überhaupt möglich wäre, darf, ja muss, bezweifelt werden. Einen solchen Systemwechsel macht man auf jeden Fall nicht über eine kleine Anpassung in der EVO.»

**Die Vorsitzende** stellt fest, dass keine weiteren Änderungsanträge gestellt werden.

**Die Vorsitzende** bittet um erneute Auszählung des Parlaments. Sie stellt fest, dass weiterhin 25 Mitglieder des Stadtparlaments anwesend sind.

#### **4. Detailberatung und Abstimmung je Änderungsantrag**

##### **Detailberatung Änderungsantrag 1: Art. 2, Pauschalen Stadtparlament**

Komm. Bevölkerung & Sicherheit mehrheitlich, RPK einstimmig

Es gibt keine Wortmeldung aus dem Stadtparlament.

##### **Abstimmung**

##### **Änderungsantrag 1: Art. 2, Pauschalen Stadtparlament**

Das Stadtparlament hat mit 23 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung den Änderungsantrag 1 angenommen. Die **Pauschalen für das Stadtparlament, Art. 2, werden angepasst.**

##### **Detailberatung Änderungsantrag 2: Art. 2, Pauschalen Spezialkommissionen/PUK**

Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig

Es gibt keine Wortmeldung aus dem Stadtparlament.



### **Abstimmung**

#### **Änderungsantrag 2: Art. 2, Pauschalen Spezialkommissionen/PUK**

Das Stadtparlament hat einstimmig den Änderungsantrag 2 angenommen.

Artikel 2 der EVO wird wie folgt geändert:

*Für die Präsidien, Aktuariate und Mitglieder von Spezialkommissionen und parlamentarischen Untersuchungskommissionen legt das Stadtparlament die Pauschalentschädigung fallweise fest. Sitzungen werden gemäss Sitzungsgeldern nach Art. 12 zusätzlich abgegolten.*

#### **Detailberatung Änderungsanträge 3/5: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung) / Art. 4, Primarschulpflege; Streichung Schulpräsidium**

Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig

Es gibt keine Wortmeldung aus dem Stadtparlament.

### **Abstimmung**

#### **Änderungsanträge 3/5: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung) / Art. 4, Primarschulpflege; Streichung Schulpräsidium**

Das Stadtparlament hat einstimmig die Änderungsanträge 3 und 5 angenommen.

Artikel 3 der EVO wird wie folgt geändert:

#### **Jährliche Pauschal-Entschädigung**

~~Schulpräsidium Fr. 20'000.- Wird ersatzlos gestrichen~~

Artikel 4 der EVO wird wie folgt geändert:

#### **Entschädigung**

~~Schulpräsidium siehe Stadtrat (Art. 3) Wird ersatzlos gestrichen~~

#### **Detailberatung Änderungsantrag 4a/4b/4c: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)**

4a Komm. Bevölkerung & Sicherheit mehrheitlich, 4b RPK einstimmig, 4c FDP

Die Vorsitzende übergibt das Wort Lukas Affolter.



**Lukas Affolter:** «Hallo zusammen. Die wenigsten von euch werden wissen, dass ich in der reformierten Kirche in Zürich in der RGPK gewesen bin. Das ist sozusagen das, was Ralf gemacht hat. Wir haben uns erst gerade letzthin, also kurz bevor ich hierhergekommen bin, mit genau diesem Thema auseinandergesetzt.

Wir hatten eine Kirchenpflege, also in dem Sinne das Pendant dazu, wo wir Kräfte gehabt haben, Einzelpersonen gehabt haben, die behauptet haben: „ich mache viel mehr“, oder „mir reicht es“. Und am Schluss haben wir im Parlament und vor allem wir haben das relativ stark untersucht und darüber gesprochen: bringt es das wirklich, so eine Pauschale zu machen? Oder bringt es mehr mit einem flexiblen Budget? Wir haben eine Person drin gehabt, die hat immer behauptet, ich mache mega viel. Und dann haben wir vier gehabt, die haben gesagt: nein, du machst nicht mehr als ich. Ist das eine gesunde Art, wenn man sich gegenseitig den Lohn gibt? Also in Banken macht man das, mit dem Boni, dann gibt man sich gegenseitig den Lohn. Ich finde das nicht gescheit, wenn man sich gegenseitig den Bonus verteilen muss und dann ist es immer irgendwie, am Schluss ist einer immer unzufrieden. Es gibt keine Ideallösung. Wir haben am Schluss untersucht, eben, es hat immer jemand behauptet, ich mache da fast 120%, wir machen 20%. Am Schluss ist es so, wir als Bevölkerung haben nicht gewählt, dass jemand in die Bildung geht oder dass jemand, also welches Amt, wie man es ausführt. Wir haben ein Präsidium zum Wählen und dann haben wir die restlichen Nasen, die wir wählen. Und gerade die externen Sachen: wenn man jetzt sagt, ich habe in meinem Amt weniger zu tun, dann bin ich doch jetzt die auserkorene Person, um noch ein, zwei Sachen extern zu machen. Dann bin ich beim Flughafen die delegierte Person. Ich glaube, man kann das gut aufteilen. Vor allem es zwingt, wenn man alles gleich hat, auch zu sagen, wir müssen jetzt die Arbeit untereinander aufteilen. So hätte ich es mir in der Schule immer gewünscht, und so sind auch die besten Arbeiten herausgekommen, wenn wir ein Team gewesen sind, das aufgeteilt hat: ich mache das, du machst das, und er macht jenes. Und darum sage ich, einen flexiblen Lohn, wo man sich gegenseitig darum streiten muss, ich habe da noch zwei Sachen mehr und ich gehe am Dienstagabend noch dorthin, etc. ... Und das sagt jede einzelne von diesen Personen. Deshalb sage ich persönlich, und das haben wir auch bei uns in der Fraktion so bestimmt, wir sagen, es gibt ein Fixum. Und sie sind verantwortlich, als Team hinzustehen und aufzuteilen, wer was macht, wie man unterstützt und wo man extern hinget. Und darum würde ich euch gerne bitten, unseren Vorschlag zur Änderung anzunehmen. Danke.»

**Die Vorsitzende** übergibt das Wort Christoph Meier.

**Christoph Meier:** «Ich würde gerne darauf reagieren. Wenn ich es richtig verstanden habe, ist unser Stadtrat nicht fähig, seine Stunden aufzuschreiben und dann entsprechend den notierten Stunden sich einen Lohn auszahlen. Aber sie sind fähig, den Lohn gleichzuhalten und dann die Stunden, die sie nicht



fähig sind, aufzuschreiben, gleichmässig zu verteilen. Relativ ist das für mich genau das Gleiche. Ich glaube, wenn der Vorschlag des Stadtrats kommt, sie haben sich ja die Stunden notiert, wie viel wird wirklich geleistet, um das entsprechend so dann auch zu verteilen, spricht aus unserer Sicht überhaupt nichts dagegen. Die Aufteilung wäre dann genau gleich, es wäre einfach anders herum. Also im Vorschlag des Stadtrats ist quasi so viel Stunden, man verteilt das Geld und sonst wäre es ja umgekehrt, man verteilt einfach die Stunden. Ich verstehe den Benefit nicht und den Vorschlag des Stadtrats finde ich super.»

### Abstimmung

#### Änderungsanträge 4a/4b/4c: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)

##### 1. Abstimmungsgang

	Total Stimmen
<b>Antrag 4a: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)</b>	14
<b>Antrag 4b: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)</b> RPK einstimmig	
<b>Antrag 4c: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)</b> FDP	
<b>Antrag Stadtrat gemäss Antrag und Weisung: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)</b>	

Antrag 4a erreicht im ersten Abstimmungsgang das absolute Mehr.

**Laura Hartmann** stellt gemäss Art. 39 GeschO einen Rückkommensantrag auf Wiederholung der Abstimmung zu den Änderungsanträgen 4a/4b/4c.

**Die Vorsitzende** genehmigt den Rückkommensantrag und ordnet eine Wiederholung der Abstimmung an.



### Wiederholung 1. Abstimmungsgang

	Total Stimmen
Antrag 4a: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)	14
Antrag 4b: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung) RPK einstimmig	
Antrag 4c: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung) FDP	
Antrag Stadtrat gemäss Antrag und Weisung: Art. 3, Stadtrat (Entschädigung)	

Das Stadtparlament hat mit 14 Stimmen die folgende Anpassung von Art. 3, Stadtrat (Entschädigung) beschlossen:

Jährliche Pauschal-Entschädigung

- Stadtpräsidium **Fr. 114 554**
- Stadtratsmitglieder je **Fr. 60'000**
- Zur Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder zusätzlich pauschal **Fr. 78'620**

Delegationsämter

- Entschädigungen aus den Delegationsämtern fliessen **nicht** in die Stadtkasse.

### Detailberatung Änderungsantrag 6: Art. 5, Sozialbehörde; Entschädigung

Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig

Es gibt keine Wortmeldung aus dem Stadtparlament.

### Abstimmung

#### Änderungsantrag 6: Art. 5, Sozialbehörde; Entschädigung

Das Stadtparlament hat mit 23 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung den Änderungsantrag 6 angenommen. Artikel 5 der EVO wird wie folgt geändert:

#### *Jährliche Pauschal-Entschädigung*

*Präsidium (Mitglied Stadtrat) siehe Stadtrat (Art. 3)*

*Sozialbehördenmitglieder je Fr. 1'000*

**Protokoll** Protokoll  
**Behörde** Stadtparlament  
Beschluss-Nr.  
Sitzung vom 13. April 2026



*Zur Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder pauschal Fr. 8'000*

*Die Aufteilung ist Sache der Sozialbehörde. Es werden keine zusätzlichen Sitzungsgelder ausgerichtet.*

*Die Teilnahme an Sitzungen wird gemäss Art. 12 zusätzlich entschädigt.*

**Detailberatung Änderungsantrag 7: Art. 8, Wahlbüro (bisher Art. 7); Entschädigung**

Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig

Es gibt keine Wortmeldung aus dem Stadtparlament.

**Abstimmung**

**Änderungsantrag 7**

Art. 8, Wahlbüro (bisher Art. 7); Entschädigung

Das Stadtparlament hat mit 23 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen den Änderungsantrag 7 angenommen.

Artikel 8 der EVO (bisher Artikel 7) wird wie folgt geändert:

Entschädigung

- Mitglieder des Wahlbüros pro Stunde **Fr. 40.00**

**Detailberatung Änderungsanträge 8a und 8b: Art. 12, Sitzungsgelder**

Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig, GLP

Es gibt keine Wortmeldung aus dem Stadtparlament.



## Abstimmung

### Änderungsanträge 8a und 8b: Art. 12, Sitzungsgelder

#### 1. Abstimmungsgang

	Total Stimmen
<b>Antrag 8a: Art. 12, Sitzungsgelder</b> Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig  Die Teilnahme an einer Sitzung wird mit <b>Fr. 40</b> pro angebrochene Stunde entschädigt.	12
<b>Antrag 8b: Art. 12, Sitzungsgelder</b> <b>GLP</b> Die Teilnahme an einer Sitzung wird mit <b>Fr. 50</b> pro angebrochene Stunde entschädigt.	12
<b>Bisherige Regelung: Art. 12, Sitzungsgelder</b>	0
Enthaltungen	1

#### 2. Abstimmungsgang

	Total Stimmen
<b>Antrag 8a: Art. 12, Sitzungsgelder</b> Komm. Bevölkerung & Sicherheit und RPK einstimmig  Die Teilnahme an einer Sitzung wird mit <b>Fr. 40</b> pro angebrochene Stunde entschädigt.	12
<b>Antrag 8b: Art. 12, Sitzungsgelder</b> <b>GLP</b> Die Teilnahme an einer Sitzung wird mit <b>Fr. 50</b> pro angebrochene Stunde entschädigt.	13
Enthaltungen	0

Das Stadtparlament hat mit 13 Stimmen die folgende Anpassung von Art. 12 beschlossen:  
 Art. 12, Sitzungsgelder: Wird gestrichen und ersetzt durch: Die Teilnahme an einer Sitzung wird mit **Fr. 50** pro angebrochene Stunde entschädigt.



### 5. Schlussabstimmung

Das Stadtparlament genehmigt die *bereinigte* teilrevidierte Entschädigungsverordnung (EVO) der Stadt Bülach mit 23 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen und setzt diese rückwirkend auf Beginn der Legislatur 2026 -2030 in Kraft.

Dieser Beschluss unterliegt gemäss Art. 14 Ziff. 1 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum.

### **Traktandum 7**

#### **Fragen an Kommissionen und Stadtrat**

---

Es gibt keine Fragen aus dem Stadtparlament an Kommissionen oder Stadtrat.

### **Traktandum 8**

#### **Diverses**

---

**Die Vorsitzende** übergibt das Wort Barbara Galeuchet.

**Barbara Galeuchet:** «Liebe Anwesende, an der letzten Parlamentssitzung hier im Februar, hat noch niemand ahnen können, dass es für Andreas Scheuss die letzte Parlamentssitzung als Parlamentarier sein wird. Der Verlust eines Sitzes der Grünen ist jetzt ja vielleicht nicht die Überraschung gewesen, aber man hat wahrscheinlich eher mit dem Verlust des Sitzes Nummer vier, also meinem, gerechnet. Aber umso schöner, dass Andreas heute hier bei uns im Publikum ist und dadurch haben wir die Gelegenheit, ihn angemessen zu verdanken und zu verabschieden. Und zwar nicht mit dem berühmten lachenden und weinenden Auge, sondern definitiv mit zwei weinenden. Andreas, magst du nicht schnell nach vorne kommen?»

Lieber Andreas, du bist ein Politiker, wie man ihn sich öfter wünschen würde: Gescheit, überlegt, sachlich, aber vor allem super angenehm zum Zusammenschaffen. Keine grossen Klappe und nichts dahinter. Sondern jemand, der zuhört, der abwägt und dann die Sache präzise auf den Punkt bringt. Du hast unglaublich viel geleistet, oft im Hintergrund, immer zuverlässig. Und vieles ist vielleicht gar nicht immer allen aufgefallen, offenbar nicht allen Wählern, sie haben es sich nämlich wieder gewählt. Du hast dich immer engagiert, und zwar mit Überzeugung und mit Haltung. Was viele vielleicht auch nicht gesehen haben: du schaffst ganz häufig bis tief in die Nacht an irgendwelchen E-Mails, an Dokumenten, an Voten. Und du gehst an so viele Sitzungen und bist gleichzeitig ein super engagierter Vater und



Partner. Und ich finde es mega schön, wenn du ab und zu, wenn es gerade geht, den Valentin auch mitnimmst. Davor habe ich ganz grossen Respekt. Als Parlamentspräsident hast du uns souverän durch intensive Zeiten geführt. Ich sage nur Budgetdebatten oder personelle Änderungen. Und auch darüber hinaus hast du Spuren hinterlassen, die kleine Reise zu dir in deine Heimat nach Wil, die wird uns in guter Erinnerung bleiben, wir haben dort auch die Sporthalle besichtigen dürfen. Und überhaupt dein Engagement bei wichtigen Themen und deine klare Haltung bei diesen wichtigen Themen, die werden wir, wie gesagt, nicht vergessen.

Und bevor jetzt jemand denkt, ich hätte dich überholt, ich sehe es so: unsere Grünen Prinzipien zur Frauenförderung haben einfach besonders gut funktioniert. Ich bin jedenfalls superfroh und dankbar, dass du uns als Parteipräsident erhalten bleibst und für diese Rolle bist du uns unglaublich wichtig. Herzlichen Dank für alles, was du geleistet hast, für Bülach, für das Parlament und für uns. Danke!»

#### **Informationen der Vorsitzenden**

##### **Neue Sitzordnung**

Die heutige Sitzordnung ist nur provisorisch. Die Mitglieder der IFK werden in den nächsten Tagen eine Vorlage für den Sitzplan erhalten. Die Vorsitzende bittet die Fraktionen, die Sitzordnung zu besprechen und den Plan an das Parlamentssekretariat zu retournieren.

##### **Register zur Offenlegung der Interessenbindungen**

Das Register mit der Offenlegung der Interessenbindungen wird in den nächsten Tagen zur Prüfung zugestellt und dann auf der Website publiziert und im ExtraNet abgelegt.

##### **Einladung Wahlfeier Romaine Rogenmoser**

Der Kantonsrat Zürich wählt Romaine Rogenmoser, Kantonsrätin und ehemaliges langjähriges Mitglied des Stadtparlaments Bülach, anfangs Mai voraussichtlich zur Ratspräsidentin für das Amtsjahr 2026/27. Es ist üblich, dass die Wohngemeinde das neu gewählte Ratspräsidium mit einer Wahlfeier ehrt. Daher lädt der Stadtrat Bülach die Bevölkerung am Montag, 4. Mai 2026, ab 16 Uhr zu einem öffentlichen Apéro mit Ansprachen und Musik in die Stadthalle Bülach ein. Dazu sind auch die Mitglieder des Stadtparlaments herzlich eingeladen.

##### **Apéro nach der Sitzung**

Die GLP lädt die Mitglieder des Stadtparlaments im Anschluss an die Parlamentssitzung zu einem Apéro im Caverno ein.

**Protokoll** Protokoll  
**Behörde** Stadtparlament  
Beschluss-Nr.  
Sitzung vom 13. April 2026



### **Aufräumen**

Leere PET-Flaschen sollen nach der Parlamentsitzung im dafür vorgesehenen Behältnis beim Ausgang entsorgt werden. Die gebrauchten Kaffeetassen sollen im Foyer bei der Kaffeemaschine deponiert werden. Dies erleichtert die Aufräumarbeiten nach den Parlamentsitzungen.

### **Rechtskraft der Beschlüsse**

Gegen die Beschlüsse aus der Sitzung des Stadtparlaments vom 23. Februar 2026 sind keine Rechtsmittel ergriffen worden. Die Rekursfrist lief bis am Montag, 30. März.

### **Rechtsbelehrung**

Aus dem Stadtparlament gibt es keine Einwände betreffend der an der heutigen Sitzung behandelten Geschäfte.

\*\*\*Die Sitzung ist geschlossen. Ende der Sitzung: 21:15 Uhr.\*\*\*

**Protokoll** Protokoll  
**Behörde** Stadtparlament  
Beschluss-Nr.  
Sitzung vom 13. April 2026



Bülach, 27. April 2026

Für die Richtigkeit:

Patrick Aeschlimann  
Parlamentssekretär

Geprüft:

Patrizia Nötzli  
Parlamentspräsidentin

Dominik Berner  
1. Vizepräsident

Sven Zimmerli  
2. Vizepräsident

Geht an:

- Mitglieder des Stadtparlaments
- Mitglieder des Stadtrats
- Mitglieder der Geschäftsleitung der Stadt Bülach
- Protokollsammlung

16.04.24 / 17.08.50

**Anfrage von Parlamentarierin Anne-Christine Halter betreffend Nutzung des kantonalen Angebots für Gemeinden zur Prävention sexueller Belästigung**

**Antwort des Stadtrats**

Anfrage von	Parlamentarierin Anne-Christine Halter
Datum der Anfrage	10. Dezember 2025
Titel der Anfrage	Anfrage zur Nutzung des kantonalen Angebots für Gemeinden zur Prävention sexueller Belästigung
Datum der Verlesung im Parlament	26. Januar 2026
Frist zur Beantwortung	26. März 2026 (Art. 53a Abs. 2 Geschäftsordnung des Stadtparlaments)
Vorletzte Sitzung vor Fristablauf	11. März 2026
Letzte Sitzung vor Fristablauf	25. März 2026

**Wortlaut der Anfrage**

***Anfrage zur Nutzung des kantonalen Angebots für Gemeinden zur Prävention sexueller Belästigung***

*An der Parlamentssitzung vom Dezember haben sich der Stadtrat und die Mehrheit des Parlaments dafür ausgesprochen, die Verantwortung für die Umsetzung der Istanbul Konvention – zum Schutz vor geschlechterspezifischer und häuslicher Gewalt – dem Kanton zu überlassen. Zum Thema geschlechterspezifische Gewalt gehört auch das Thema sexualisierte Gewalt. Der Kanton Zürich hat ein Angebot für Gemeinden zur Prävention sexueller Belästigung im Arbeitsumfeld.*

[Angebot für Gemeinden: Prävention sexueller Belästigung | Kanton Zürich](#)

*Darum folgende Fragen an den Gesamt-Stadtrat:*

1. *Wusste der Stadtrat von diesem Angebot des Kantons und falls ja, wie hat er davon erfahren?*
2. *Nimmt die Stadt Bülach dieses Angebot des Kantons wahr (Anmeldetermin 31. Dezember)?*
3. *Falls Ja:*
  - a. *Welches Paket wird gewählt und warum?*
  - b. *Welcher Umfang wird gewählt und warum?*
4. *Falls Nein:*
  - a. *Warum nicht?*
  - b. *Wird eine Anmeldung bis zur nächsten Frist (am 30. Juni) ins Auge gefasst? Warum (nicht)?*



**Antwort des Stadtrats:**

Die Anfrage von Parlamentarierin Anne-Christine Halter betreffend die Anfrage zur Nutzung des kantonalen Angebots für Gemeinden zur Prävention sexueller Belästigung, wird wie folgt beantwortet:

1. Nein, der Stadtrat hatte keine Kenntnis von diesem Angebot des Kantons.
2. Nein, derzeit ist eine Teilnahme nicht geplant. Im Jahr 2026 liegt der Fokus auf der Mitarbeitenden Umfrage und der anschliessenden Bearbeitung der Resultate und Ableitung von Massnahmen. Zusätzlich wird das ebenfalls wichtige Thema «psychische Gesundheit» behandelt. Geplant ist eine entsprechende Impulsveranstaltung für die Mitarbeitenden im Herbst 2026.
3. Die Stadt Bülach nimmt das Angebot im Jahr 2026 nicht wahr.
  - a. Zum jetzigen Zeitpunkt keines.
  - b. Zum jetzigen Zeitpunkt keines.
4. Aufgrund von Antwort 2 liegt der Fokus im laufenden Jahr auf dem Thema der psychischen Gesundheit. Jedoch könnte, je nach Priorisierung aufgrund der Mitarbeitenden Umfrage, ein solches Angebot für das Jahr 2027 geplant werden.
  - a. Wie bereits erwähnt, sind die Ausbildungsthemen für das Jahr 2026 bereits geplant und ausgerichtet.
  - b. Die Anmeldefrist am 30. Juni ist verfrüht, da die Ausarbeitung von Massnahmen aus der Mitarbeitenden Umfrage erst im Herbst 2026 erfolgt. Je nach Auswertung der Mitarbeitenden Umfrage kann eine Anmeldung per Ende Dezember 2026 geprüft werden.

Abschliessend soll erwähnt werden, dass im Herbst 2025 ein Merkblatt zum Vorgehen bei Mobbing und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ausgearbeitet wurde, welches über das Intranet den Mitarbeitenden zugänglich ist. Im Weiteren steht den Mitarbeitenden neben den Vorgesetzten und dem Personaldienst als Anlaufstelle zusätzlich eine externe und anonyme Hotline zur Verfügung. Über diese Anlaufstellen wird sichergestellt, dass bei Unregelmässigkeiten zeitnah reagiert werden kann.

**Protokoll** Auszug



**Behörde** Stadtrat

Klassifizierung öffentlich

Beschluss-Nr. 90

Sitzung vom 25. Februar 2026

1. Mitteilung an:

- a) Anne-Christine Halter, Parlamentarierin
- b) Mitglieder des Stadtparlaments, via Parlamentssekretariat
- c) Mitglieder des Stadtrats
- d) Mitglieder der Geschäftsleitung
- e) Leitung Personaldienst

**Stadtrat Bülach**

Mark Eberli  
Stadtpräsident

Philipp Suter  
Stadtschreiber



# **Teilrevision Entschädigungsverordnung (EVO) der Stadt Bülach**

**Sitzung des Stadtparlaments Montag, 13. April 2026, 19.00 Uhr**

**Stellungnahme RPK an Parlament**



## Teilrevision EVO

Bezeichnung des Geschäfts:

*"Teilrevision Entschädigungsverordnung (EVO) der Stadt Bülach"*

Entscheidungsgrundlagen:

- Entschädigungsverordnung der Stadt Bülach vom 14.03.22
- Antrag und Weisung des Stadtrats vom 1. Oktober 2025 mit Beilagen
- Antwort des SR vom 28.01.26 auf Fragen der RPK und FK B&S
- Antwort des SR vom 25.02.26 auf Fragen der RPK und FK B&S

**Das Geschäft wird mit mehreren Änderungsanträgen von der RPK einstimmig zur Annahme empfohlen**



## Teilrevision EVO

Motivationen der RPK für die Anträge

- Mehr Fairness und Wertschätzung der geleisteten Arbeit
- Vereinfachung
- Keine Vermengung von Leistungsbeurteilung und Aufwandsentschädigung

# Änderungsantrag 1

## Entschädigung Stadtparlament – EVO Art. 2 Jährliche Pauschalen

Funktionen	Bisherige EVO	Antrag + Weisung Stadtrat	Antrag RPK
Präsidium Parlament	CHF 5'000.-	unverändert	CHF 6'000.-
Präsidium FKs, GPK, RPK	CHF 4'500.-	unverändert	CHF 5'500.-
Aktuarate FKs, GPK, RPK	CHF 4'000.-	unverändert	CHF 5'000.-
Mitglieder FKs, GPK, RPK	CHF 3'000.-	Unverändert	CHF 4'000.-
Mitglieder Geschäftsleitung	-	-	CHF 500.-

Alle Mitglieder des Stadtparlaments erhalten pauschal Fr. 1'000 mehr. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten neu eine Pauschale von Fr. 500. Die im Vorfeld und Nachgang der Sitzungen durch die Parlamentsmitglieder – nebst ihrem Einsatz in Beruf und Familie – erbrachte Arbeit in den Kommissionen und Fraktionen erfordert einen erheblichen persönlichen Einsatz und sollte eine angemessene Wertschätzung erfahren. Der Antrag erfolgt in Einklang mit dem Abschied der FK Bevölkerung und Sicherheit.



# Änderungsantrag 2

## Entschädigung Stadtparlament – EVO Art. 2

Präsidien, Aktuarate, Mitglieder Spezialkommissionen und parlamentarische Untersuchungskommissionen

Je Mitglied	Bisherige EVO	Antrag + Weisung Stadtrat	Antrag RPK
Pauschalentschädigung	Keine (nur Sitzungsgelder)	unverändert	Fallweise gemäss Festlegung durch Parlament*

\*Die fallweise Pauschalentschädigung erfolgt zusätzlich zu den Sitzungsgeldern nach EVO Art. 12

Für die Mitglieder von Spezialkommissionen und parlamentarischen Untersuchungskommissionen kann auch ausserhalb der regulären Sitzungen ein hoher Arbeitsaufwand anfallen, welcher mit einer fallweise vom Parlament festgelegten Pauschalentschädigung zusätzlich zu den Sitzungsgeldern abgegolten werden soll. Der Antrag erfolgt in Einklang mit dem Abschied der FK Bevölkerung und Sicherheit.



# Änderungsanträge 3 und 5

Entschädigung Stadtrat – EVO Art. 3 Schulpräsidium

Primarschulpflege – EVO Art. 4 Schulpräsidium

Streichung der gesonderten Erwähnung des Schulpräsidiums

Die Bezeichnung «*Schulpräsidium*» ist veraltet, da das Amt automatisch Teil der zuständigen Person im Stadtrat ist. Die separate Erwähnung ist deshalb nicht mehr nötig. Der Antrag erfolgt in Einklang mit dem Abschied der FK Bevölkerung und Sicherheit.

# Entschädigungen Stadtrat

Gemäss Antrag und Weisung des SR and das Stadtparlament vom 01.10.25

## Gerundete Ergebnisse nach neuer Pensumerhebung 2024

Funktion	Pensum	Entschädigung IST:	Entschädigung SOLL:
Stadtpräsidium	70 – 80%	114 554.00	114 554.00
Planung und Bau	70%	59 273.00	82 982.00
Soz. und Sicherheit	70%	59 273.00	82 982.00
Bildung	70%	59 273.00	82 982.00
Umwelt und Infrastruktur	60%	59 273.00	71 128.00
Finanzen und Informatik	50%	59 273.00	59 273.00
Bevölkerung und Sicherheit	50%	59 273.00	59 273.00
<b>Total</b>		<b>470 192.00</b>	<b>553 174.00</b>
Davon Pauschalentschädigung		239 522.00	239 522.00
Betrag zur freien Aufteilung		230 670.00	313 652.00

# Änderungsantrag 4

## Entschädigung Stadtrat – EVO Art. 3

Jährliche Pauschalentschädigungen für Stadtratsmitglieder

Funktionen	Bisherige EVO	Antrag + Weisung Stadtrat	Antrag RPK
Stadtpräsidium	CHF 110'000.-	CHF 114'554.-	Unverändert (114'554.-)
Pauschalentschädigung je SR-Mitglied (6 Mitglieder)	CHF 20'000.-	CHF 20'828.-	CHF 60'000.-
Zur zusätzlichen Aufteilung*	CHF 221'500.-	CHF 272'670.-	CHF 78'620.-
<b>TOTAL</b>	CHF 451'500.-	CHF 512'192.-	CHF 553'174.-

\* Zusätzlicher Pauschalbetrag zur Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder. Die Aufteilung ist Sache des SR und wird offengelegt. Der SR erhält KEINE Sitzungsgelder.

### Delegationsämter

Entschädigungen aus den Delegationsämtern fliessen ~~nicht~~ zu 100% in die Stadtkasse.

# Änderungsantrag 4 – Begründung und Erläuterungen

## Entschädigung Stadtrat – EVO Art. 3 Jährliche Pauschalentschädigungen für Stadtratsmitglieder

Die jährliche Pauschalentschädigung der Stadtratsmitglieder soll von Fr. 20'828 auf Fr. 60'000 erhöht werden. Gleichzeitig soll der Betrag zur freien Aufteilung auf CHF 78'620 reduziert und gemäss den erfassten Pensen im SR verteilt werden. Somit werden insges. die CHF 553'174 ausbezahlt, welche vom Stadtrat für ihre tatsächliche Arbeit erfasst wurde und nicht die vom SR geforderte gekürzte Version. Im Mittel läge die Entlohnung der Stadtratsmitglieder dann auf **100 % bei CHF 118'500**. (Das wäre ein Stundenlohn von 63 CHF/h). Das Stadtratspräsidium liegt bei **100 % bei CHF 152'000**.

Im Gegenzug fliessen Entschädigungen aus Delegationsämtern auch weiterhin zu 100% in die Stadtkasse. Der Antrag erfolgt **weitgehend** in Einklang mit dem Abschied der FK Bevölkerung und Sicherheit.

# Änderungsantrag 6

## Sozialbehörde – EVO Art. 5 Entschädigung

Funktionen	Bisherige EVO	Antrag + Weisung Stadtrat	Antrag RPK
Präsidium	s. Stadtrat (Art. 3)	unverändert	unverändert
Pauschal (4 Mitglieder)	CHF 25'000.-*	CHF 8'000.-*	Je CHF 1'000.-**

\* Zur Aufteilung auf die 4 Mitglieder. Keine zusätzlichen Sitzungsgelder

\*\* Zuzüglich Sitzungsgelder gemäss Art. 12 EVO

Die Entschädigung der Sozialbehörde soll an die Art der Entschädigung in Pauschalen und Sitzungsgelder angepasst werden. Die RPK empfiehlt eine Pauschale von Fr. 1'000 CHF und gleiche Sitzungsgelder wie das Stadtparlament ohne weitere Entschädigung für Vor- und Nachbereitung. Der Antrag erfolgt in Einklang mit dem Abschied der FK Bevölkerung und Sicherheit.



# Änderungsantrag 7

Wahlbüro – EVO Art. 8 (vormals Art. 7)  
Entschädigung

	Bisherige EVO	Antrag + Weisung Stadtrat	Antrag RPK
Mitglieder Wahlbüro	CHF 30.-/Std	CHF 50.-/Std	CHF 40.-/Std

Die Entschädigung der Mitglieder des Wahlbüros wird dem Stundenlohn aus EVO Art. 12 angepasst. Damit liegt die Entschädigung knapp unter dem Durchschnittswert der anderen Bezirksgemeinden von CHF 41.35/Std. Der Antrag erfolgt in Einklang mit dem Abschied der FK Bevölkerung und Sicherheit.

# Änderungsantrag 8

## Sitzungsgelder – EVO Art. 12 Ansätze

Ansätze	Bisherige EVO	Antrag + Weisung Stadtrat	Antrag RPK
Bis 2 Std	CHF 60.-	unverändert	
> 2 Std, Halbtagesitzungen am Tag	CHF 120.-	unverändert	
Bis 3 Std am Abend	CHF 80	unverändert	
> 3 Std am Abend	CHF 100.-	unverändert	
Vorschlag RPK			CHF 40.- je angebrochene Stunde

Die Sitzungsgelder sollen neu im Stundenlohn von CHF 40 pro angebrochene Stunde ausbezahlt werden. Damit wird auch der ausserordentliche Aufwand für längere Sitzungen entschädigt und die Arbeitszeit einheitlich entlohnt. Der Antrag erfolgt in Einklang mit dem Abschied der FK Bevölkerung und Sicherheit.



## Teilrevision EVO

Bezeichnung des Geschäfts:

*"Teilrevision Entschädigungsverordnung (EVO) der Stadt Bülach"*

Entscheidungsgrundlagen:

- Entschädigungsverordnung der Stadt Bülach vom 14.03.22
- Antrag und Weisung des Stadtrats vom 1. Oktober 2025 mit Beilagen
- Antwort des SR vom 28.01.26 auf Fragen der RPK und FK B&S
- Antwort des SR vom 25.02.26 auf Fragen der RPK und FK B&S

**Das Geschäft wird mit mehreren Änderungsanträgen von der RPK einstimmig zur Annahme empfohlen**

# Stadtparlament Bülach 2026 - 2030

1. Sitzung 13.04.2026 - 13.04.2026

## ABSTIMMUNGSPROTOKOLL

Wollen Sie dem Personalvorschlag für den Parlamentsekretär annehmen? .....	2
Wollen Sie dem Personalvorschlag für den Parlamentsekretär-Stv. annehmen? .....	3
Wollen Sie das Protokoll der letzten Sitzung vom 23. Februar 2026 annehmen? .....	4
EVO - 1: Änderungen gemäss RPK/B&S: Pauschalen Stadtparlament (Art. 2) .....	5
EVO - 2: Änderungen gemäss RPK/B&S: Pauschalen Spezialkommissionen/PUK (Art. 2).....	6
EVO - 3 & 5: Änderungen gemäss RPK/B&S: Streichung Nennung Schulpräsidium (Art. 3/4) .....	7
EVO - 6: Änderungen gemäss RPK/B&S: Entschädigung Sozialbehörde (Art. 5) .....	8
EVO - 7: Änderungen gemäss RPK/B&S: Entschädigung Wahlbüro (Bisher Art. 7. neu Art. 8) .....	9
Wollen Sie die (bereinigte) Entschädigungsverordnung der Stadt Bülach annehmen (rückwirkend per 13.04.2026)? .....	10

Wollen Sie dem Personalvorschlag für den Parlamentsekretär annehmen?			Einstimmig
Uhrzeit:	13.04.2026 18:52:28	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Geheim	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	25 Stimmen
Ja		100.00 %	25 Stimmen
Nein		0.00 %	0 Stimmen
Enthaltung			0 Stimmen
<b>Abgestimmt</b>			<b>25 Stimmen</b>
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan			1 Stimme
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas			1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph			1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia			1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas			1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf			1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana			1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph			1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto			1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa			1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin			1 Stimme
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena			1 Stimme

Wollen Sie dem Personalvorschlag für den Parlamentsekretär-Stv. annehmen?			Einstimmig
Uhrzeit:	13.04.2026 20:03:34	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Geheim	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	25 Stimmen
Ja		100.00 %	25 Stimmen
Nein		0.00 %	0 Stimmen
Enthaltung			0 Stimmen
<b>Abgestimmt</b>			<b>25 Stimmen</b>
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan			1 Stimme
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas			1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph			1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia			1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas			1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf			1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana			1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph			1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto			1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa			1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin			1 Stimme
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena			1 Stimme

**Wollen Sie das Protokoll der letzten Sitzung vom 23. Februar 2026 annehmen?**
**Einstimmig**

Uhrzeit:	13.04.2026 20:04:52	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Offen	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	25 Stimmen
Ja		100.00 %	25 Stimmen
Nein		0.00 %	0 Stimmen
Enthaltung			0 Stimmen

<b>Ja</b>		<b>25 Stimmen</b>
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan		1 Stimme
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas		1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph		1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia		1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas		1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf		1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana		1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph		1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto		1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa		1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin		1 Stimme
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena		1 Stimme

EVO - 1: Änderungen gemäss RPK/B&S: Pauschalen Stadtparlament (Art. 2)			Angenommen
Uhrzeit:	13.04.2026 20:47:45	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Offen	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	24 Stimmen
Ja		95.83 %	23 Stimmen
Nein		4.17 %	1 Stimme
Enthaltung			1 Stimme
<b>Ja</b>			<b>23 Stimmen</b>
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas			1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph			1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia			1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas			1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf			1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana			1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph			1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto			1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa			1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena			1 Stimme
<b>Nein</b>			<b>1 Stimme</b>
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven			1 Stimme
<b>Enthaltung</b>			<b>1 Stimme</b>
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan			1 Stimme

**EVO - 2: Änderungen gemäss RPK/B&S:  
Pauschalen Spezialkommissionen/PUK (Art. 2)****Einstimmig**

Uhrzeit:	13.04.2026 20:48:55	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Offen	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	25 Stimmen
Ja		100.00 %	25 Stimmen
Nein		0.00 %	0 Stimmen
Enthaltung			0 Stimmen

Ja		25 Stimmen
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan		1 Stimme
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas		1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph		1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia		1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas		1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf		1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana		1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph		1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto		1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa		1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin		1 Stimme
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena		1 Stimme

**EVO - 3 & 5: Änderungen gemäss RPK/B&S: Streichung Nennung Schulpräsidium (Art. 3/4)****Einstimmig**

Uhrzeit:	13.04.2026 20:50:07	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Offen	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	25 Stimmen
Ja		100.00 %	25 Stimmen
Nein		0.00 %	0 Stimmen
Enthaltung			0 Stimmen

Ja		25 Stimmen
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan		1 Stimme
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas		1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph		1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia		1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas		1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf		1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana		1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph		1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto		1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa		1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin		1 Stimme
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena		1 Stimme

EVO - 6: Änderungen gemäss RPK/B&S: Entschädigung Sozialbehörde (Art. 5)			Angenommen
Uhrzeit:	13.04.2026 21:02:18	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Offen	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	24 Stimmen
Ja		95.83 %	23 Stimmen
Nein		4.17 %	1 Stimme
Enthaltung			1 Stimme
<b>Ja</b>			<b>23 Stimmen</b>
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan			1 Stimme
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas			1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph			1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia			1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas			1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf			1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana			1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph			1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto			1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara			1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa			1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel			1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel			1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea			1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena			1 Stimme
<b>Nein</b>			<b>1 Stimme</b>
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven			1 Stimme
<b>Enthaltung</b>			<b>1 Stimme</b>
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro			1 Stimme

<b>EVO - 7: Änderungen gemäss RPK/B&amp;S: Entschädigung Wahlbüro (Bisher Art. 7. neu Art. 8)</b>	<b>Einstimmig</b>
---	-------------------

Uhrzeit:	13.04.2026 21:03:32	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Offen	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	23 Stimmen
Ja		100.00 %	23 Stimmen
Nein		0.00 %	0 Stimmen
Enthaltung			2 Stimmen

<b>Ja</b>	<b>23 Stimmen</b>
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas	1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph	1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia	1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas	1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf	1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana	1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph	1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto	1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia	1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel	1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara	1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa	1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik	1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan	1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel	1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin	1 Stimme
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven	1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs	1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro	1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel	1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas	1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura	1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena	1 Stimme
<b>Enthaltung</b>	<b>2 Stimmen</b>
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan	1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea	1 Stimme

**Wollen Sie die (bereinigte) Entschädigungsverordnung der Stadt Bülach annehmen (rückwirkend per 13.04.2026)?**

**Angenommen**

Uhrzeit:	13.04.2026 21:08:11	Stimmberechtigte:	25 Stimmen
Abstimmungsart:	Offen	Abgestimmt:	25 Stimmen
Erforderliche Mehrheit:	Einfache Mehrheit	100.00 %	25 Stimmen
Ja		92.00 %	23 Stimmen
Nein		8.00 %	2 Stimmen
Enthaltung			0 Stimmen

<b>Ja</b>		<b>23 Stimmen</b>
(Die Mitte) Parlamentarier - Dodos, Dejan		1 Stimme
(EDU) Parlamentarier - Studiger, Lukas		1 Stimme
(EVP) Parlamentarier - Denzler, Christoph		1 Stimme
(EVP) Parlamentarierin - Nievergelt, Nadia		1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Affolter, Lukas		1 Stimme
(FDP) Parlamentarier - Winzer, Ralf		1 Stimme
(FDP) Parlamentarierin - Piubel, Ana		1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Meier, Christoph		1 Stimme
(GLP) Parlamentarier - Zumstein, Reto		1 Stimme
(GLP) Parlamentspräsidentin - Nötzli, Patrizia		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarier - Calvo Salgado, Luís Manuel		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Galeuchet, Barbara		1 Stimme
(Grüne) Parlamentarierin - Kägi, Larissa		1 Stimme
(SP) 1. Vizepräsident - Berner, Dominik		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Grant, Jan		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Humbel, Manuel		1 Stimme
(SP) Parlamentarier - Siegenthaler, Andrin		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Kaufmann, Urs		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Pecorelli, Alessandro		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Petrovic, Daniel		1 Stimme
(SVP) Parlamentarier - Tassonyi, Andreas		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Lehmann, Andrea		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Schmid, Elena		1 Stimme
<b>Nein</b>		<b>2 Stimmen</b>
(SVP) 2. Vizepräsident - Zimmerli, Sven		1 Stimme
(SVP) Parlamentarierin - Hartmann, Laura		1 Stimme